

Neu-Braunfels-Zeitung

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 62.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 9. Oktober 1913.

Nummer 1

Stadtrats-Verhandlungen.

Der Extra-Verammlung im ... wurde ein Anerbieten von ... Clemens angenommen ... die Stadt seit dem ... für den Gebrauch der ... beim Damme nur noch \$100 ... bezahlt. Frau Clemens ... diese Reduktion eintreten ... die Stadt jetzt für das ... beim Damme wenig ... Eine sechzigstägige Kündigung vereinbart.

Allmähliche Verammlung.

Am Abend, den 6. Oktober ... Mitglieder mit Ausnahme des ... Warbach waren zugegen. ... folgenden Angaben sind den ... berichten entnommen: ... Stadtgericht wurden Geldstrafen ... Beträge von \$5 auferlegt. ... für die Erlaubnis ... welche Bürgermeister Zahn ... über ausstellte, beziffern sich

Der Bericht des Schatzmeisters ... befindet sich am 1. Oktober 1912 in der Stadtkasse ... \$16,300 hieron war

Der Eward berichtete, daß er ... \$4075.38 für die ... stifiziert habe.

Im September fanden auf dem ... Friedhöfe 3 und auf dem ... Friedhöfe 2 Beer- ... statt.

Neu-Braunfels hat im September ... durchschnittlich 530,450 Gallen ... Wasser verbraucht, und jede ... brannten 104 elektrische ... Strahlen, die von der ... städtischen ... tion aus im Betrieb gehalten

Hierfür wurden laut ... ent Michaels Bericht täglich ... mittlich 156.8 Gallonen ... Kraftstation verbraucht. Ein ... Teil des Wassers wurde beim ... gepumpt.

Der Bericht des Herrn Albert ... richtung eines Fehlers in ... ftegment, durch welchen er ... wviel Steuern bezahlend wür- ... von Herrn Martin Faust ... and an das Finanz-Comite ... Stadtmittel überweisen.

Der Bericht des Herrn ... einige Änderungen im ... mien vorzunehmen wünschte. ... Stadt Kosten zu verursachen; ... erde die Erlaubnis gewünscht, ... nerglocke, die jetzt bei Orth's ... de steht, bei Gerlich's Garage ... ellen, wo sie in unmittelbarer ... der Automobilfeuerbrücke und ... deren Betrieb anzustellenden ... sein und in einem großen ... Stadt besser gehört werden ... e Glocke sollte mit einem ... Alarmwerk versehen wer- ... es von der Southwestern ... Office aus gehandhabt wer- ... te, so daß in Zukunft bei ... der Alarm viel schneller ge- ... werden könnte, als bisher. Bei ... ende von Landas Baumwoll- ... aus dauerte es fünfzehn Mi- ... nach der Benachrichtigung des ... ehr-Chefs, ehe Alarm geschla- ... den konnte. Die Feuerweh- ... die Kosten der Aenderung aus ... eigenen Mitteln bestreiten.

Der Bericht des Herrn ... Herrn Orth, Moeller und ... erklärten, sie seien dagegen ... erwähnte Glocke auf ein Pri- ... ndständig gebracht werde, und nach ... er Debatte beantragte Herr ... das Geschäft der Feuerweh- ... umnte Zeit auf den Tisch zu ... Herr Senne zog hierauf das ... zurück und zerriss es. Darauf ... effam gemacht, daß Herrn ... Antrag nicht unterstützt war, ... daß Herr Senne, das Geschäft ... zuzuschreiben und es dem Stadt- ... her zu unterbreiten.

Der Bericht des Herrn D. Stahl ... here Drainierung der Sequin-

Strache in seinem Stadtteil führte zu dem Beschluß, den Graben nach dem Geleise der S. & G. N. Bahn hin zu führen und die Eisenbahngesellschaft abermals, wie es schon öfter geschah, zu verpflichten, durch Anbringen genügend großer „Culverts“ den Abzug des Wassers zu gestatten.

Der schon seit längerer Zeit gehagte, wegen mangelnder Mittel jedoch immer wieder aufgeschobene Plan, einen südlich von der Sequin-Strache gelegenen Stadtteil durch die Pecan-Strache zu entwässern, wodurch der Ueberflutung der Gräben in andern Stadtteilen abgeholfen würde, wurde besprochen.

Herr Benoit befürwortete bessere Drainierung der sogenannten „Boelder Addition“; er habe gegen die Annahme der Strachen in dieser Addition gestimmt, da sie nicht gehörig nivelliert und drainiert waren, aber da der Stadtrat sie angenommen habe, sollte nun für Entwässerung gesorgt werden. Besonders der untere Teil der Comalstrache sollte entwässert werden. Der Vorschlag wurde niedergestimmt; die Herren Benoit und Sands stimmten dafür, die übrigen Mitglieder dagegen.

Anbezug auf die Anschaffung von 1000 Fuß Schlauch für die neue Feuerbrücke wurde das zuständige Comite beauftragt, einen Bericht mit Empfehlungen einzureichen.

Eine Petition des Herrn E. T. Laubacher enthielt die Mitteilung, daß die „New Braunfels Brewing Company“ demnächst incorporiert werden würde, und daß, einer gesetzlichen Vorschrift entsprechend, zwischen der Stelle, wo die eigentliche Brauerei errichtet wird und zwischen der Stelle, wo die Flaschenabteilung hinkommt, eine Strache ausgelegt werden sei, um deren Annahme der Stadtrat ersucht wurde. Das Geschäft wurde bewilligt mit der Bedingung, daß die betreffende Strache unter Aufsicht des Strachen-Comites so gezeichnet wird, daß das Wasser nach dem Comal Creek zu abfließt.

Ein Brief des Herrn Hornaday wurde verlesen, worin er bedauerte, durch Hochwasser am Kommen verhindert zu sein; er würde so bald wie möglich kommen.

Ein Gesuch der San Antonio und Austin-Interurban-Eisenbahn-Gesellschaft um die Erlaubnis, ihre Bahn durch die Mühlen- und Common-Strache in Neu-Braunfels bauen zu dürfen, wurde dem Stadtrat in Gestalt einer Verordnung unterbreitet und zur weiteren Beratung für heute (Donnerstag Abend) zurückgelegt. Die Vorlage enthält unter anderem die Bedingungen, daß mit dem Bau der Bahn innerhalb eines Jahres begonnen werden und daß sie binnen vierzig Monaten durch Neu-Braunfels gebaut sein muß; der Fahrpreis zwischen irgendwelchen zwei Punkten innerhalb der Stadt soll 10 Cents betragen.

Stadtmittel Fuchs ermahnte den Stadtrat, jeden Teil dieser Vorlage vor der Annahme genau zu prüfen, da an derselben nach der Annahme in fünfzig Jahren nichts geändert werden könnte.

Bürgermeister Zahn berichtete, daß er für die Vergrößerung des Conalsträfers Friedhofes 6.93 Acker Land zu \$149 per Aker gekauft, \$1100 anbezahlte und für den Restbetrag Bonds zu 7 Prozent Zinsen ausgestellt habe, welche fünf Jahren, oder früher, zahlbar sind. Der Kauf und Anordnungen inbezug auf die Vermessung von Grabstellen wurden gutgeheißen.

Der Bericht des Herrn D. Stahl über die Drainierung der Sequin-

Resultat des Preisregels auf der Comalsträfer Regelbahn Samstag, den 27. September:

1. E. Schleicher, Clear Spring 73
2. Walter Diez, Comaltown 72
3. Bruno Dent, Comaltown 70
4. Fritz Arnte, Comaltown 70
5. Bob Tays, Social 70
6. Ed. Moeller, Comaltown 69
7. H. F. Buerger, Seguin 67
8. Oscar Rolte, Yorks Creek 67
9. C. Stappellmann, Comaltown 67
10. Eugen Reinarz, Solms 67
11. H. D. Buerger, Seguin 67
12. Joe Diez, Comaltown 66
13. Alf. Junfer, Santa Clara 66
14. R. Wagenführ, Comaltown 66
15. E. D. Vose, Smithsons V. 66
16. R. Riesmann, Blanco Valley 66
17. Willie Junfer, Comaltown 65
18. Dr. Streuer, Comaltown 64
19. Hugo Sattler, Comaltown 64
20. Ed. Dicks, Comaltown 64
21. Willie Vorheier, Redwood 64
22. Chas. Busch, Social 64
23. Herrn. Nitsche, Redwood 63
24. Chas. Roever, Social 63
25. Hugo Komotom, Comaltown 63
26. Henry Dicks, Comaltown 63
27. Louis Holeskamp, Social 63
28. Walter Dohly, Social 63
29. J. Kraft, Smithsons Valley 63
30. E. Seinen, Comaltown 63
31. Aug. Schleicher, Freiheit 63
32. R. V. Richter, Social 63
33. Emil Damm, Comaltown 63
34. Emil Kronfosth, Comaltown 63
35. Herrn. Junfer, Clear Spring 63
36. Alf. Trisch, Solms 63
37. Jno. Blas, Social 63
38. Alf. Kallies, Solms 62
39. Alf. Vose, Smithsons Valley 61
40. Wm. Fey, Solms 61
41. Robt. Willmann, Seguin 61
42. Ed. Behe, Comaltown 61
43. Oscar Baetze, Social 61
44. Walter Vape, Comaltown 61
45. Bruno Conring, Comaltown 61
46. Ed. Grosse, Comaltown 61
47. D. Meininger, Solms 61
48. Edwin Bartels, Santa Clara 61
49. Fritz Roier, Comaltown 60
50. Joo Vose, Smithsons Valley 60
51. S. Warnede, Comaltown 60
52. Eddy Alwein, Clear Spring 60
53. John Komotom, Comaltown 60
54. Emil Vorheier, Comaltown 59
55. Alf. Robt, Jorn 59
56. Hugo Krueger, Solms 59
57. Herrn. Dicks, Freiheit 59
58. Herrn. Bading, Yorks Creek 59
59. Fritz Eidenroth, Freiheit 58
60. Rudolf Wolfshohl, Solms 58
61. Booby ohne Pumpen, Walter Schleicher, San Geronimo Harmonie, 27

- Team-Regeln beim Preisregeln:
1. Comaltown Team No. 1, 303 Solz, Preis \$7.00
 2. Comaltown Team No. 4, 297 Solz, Preis \$4.50
 3. Comaltown Team No. 5, 296 Solz, Preis \$2.50
- Hochachtungsvoll
Emil Damm,
Sekretär.

Aus Woodsboro.

Woodsboro, den 2. Oktober. „Hat's bei Woodsboro auch geregnet? — Na, so 'ne Frage! Mehr als genug hatten wir schon, da bekamen wir am 17. September einen richtigen „Gullywasher“, daß die neuen „gegradeten Roads“ nicht mehr passierbar waren. (Wie nennt man diese aufgewühlten, in der Mitte erhöhten Wege, auf denen die Fuhrwerke gewöhnlich mit dem einen Rad hoch und mit dem andern niedrig fahren, wohl auf gut deutsch?) Und zum Ueberflus (buchstäblich!) erhielten wir am 25. vierundzwanzig Stunden Regen, in welcher Zeit 15 Zoll Wasser fielen. Kein Wunder, daß der Mission River über seine Ufer ging! In Refugio floß das Wasser über den Fußboden der eisernen Dreiecke. Hier unten kam das Wasser dreieckige Weilen bis auf dreißig Schritt an Stuar's Haus (Wald's Platz), Mannings Haus (Dr. Car-

penters Haus) stand auf einer Insel; von dem Corn im Feld waren nur die Spitzen zu sehen. Auf Howard & Lode's Platz am Kranfas stand ein Cottonwagen im Felde, von dem nur noch etwas von den Vogen und dem Bagentuch zu sehen war. Der Creek bei Hartigs Schulhaus war so hoch, daß das Wasser einige Zoll über den Fußboden des Schulhauses floß. Na, es war halt Wasser überall. Es scheint ja, als ob die \$25,000 Road Bonds für diesen Precinct auch zu Wasser würden; an vielen Stellen ist der ganze „Dump“ weggewaschen.

Dazu wird man nun alle Augenblicke gefragt: „Wird Texas eine Wüste? Oder gibt's eine Sündflut?“ — Dieser fürchterliche Regen richtete viel Schaden an an den Ernten, und verursachte großen Verlust an Vieh, Brücken u. s. w.

Da unsere Rentner die Lebensmittel knapp wurden und ihr Tabak schon ein paar Tage alle war, (fast so schlimm als hätten sie kein Brod!) wurden am Sonnabend vier große Esel vor den Wagen gespannt, um zur Stadt zu fahren und Proviant zu holen. Die Esel hatten schwer zu ziehen an dem leeren Wagen. Doch als sie beim Schuaparek (Walzels Platz) an die erste Brücke kamen, war Hol- land in Not; die Brücke war für Hochwasser gebaut, doch diesmal ging das Wasser über das Geländer. Also blieb nichts übrig, als „umdrehn“.

Mein „Ollie“ brachte das Gespann zurück. Die Tabaksnot aber ließ die Rentner Hochwasser und sonstige Schwierigkeiten überwinden; sie gingen, oder vielmehr watenen zur Stadt.

„Prachtvolle“ Automobil-Roads augenblicklich! Dieses Erfahrungs- macht Nachbar Zabel, welcher am Mittwoch, den 24. September mit seinen Kindern in seiner Ford Car eine Befuchstour nach Yorktown machte. Trotzdem es auch bei Yorktown schwer geregnet hatte, unternahmen sie doch am Montag die Rückreise per Auto. Aber o weh! An einem Platz war die Brücke wegge- waschen und es mußte ein Meilen weiter Umweg auf unbekanntem Wege gemacht werden, dann durch morastige Wasser-„Platz“, bald mußte geschoben, bald vorgepumpt werden; dann in einem Farmhause über- nacht geblieben, und am nächsten Tage wieder weiter. Alle wunderten sich, daß sie am Dienstag mit ihrer kleinen Car glücklich in Woodsboro landeten, und der Wagen abends zuhause an- langten. Na, ich bin froh, daß ich diese Autofahrt nicht mitmachte.

Uterwif's schönes großes Hausboot hat mit dem Kiel zu tief im Morast und konnte sich deshalb nicht mit dem Wasser heben, und das Wasser stieg bis an das obere Verdeck. Dieses Hausboot war für viele Sport- gäste eingerichtet, mit guten Betten, Klische usw. usw. — alles unter Wasser. Daß die Gegend am Mission Lake eine richtige Schlangengrube war, wußten wir schon lange. Daß aber so viele das Hausboot als die Arche Noahs bei dieser Sündflut an- sahen, hätte man aber doch nicht ge- glaubt. Da diese Schlangen sich aber ohne Noahs Erlaubnis in der Arche einquartiert hatten, mußten sie dies mit ihrem Leben büßen. 170 Klapper- schlangen (sage: einhundertund- siebenzig Klapperschlangen) wurden auf diesem Hausboot getötet.

Dieser fürchterliche Regen brachte sogar zuviel Süßwasser für die Au- tern.

Die beiden Woodsboroer Gins enthielten bis jetzt etwa 1700 Ballen Cotton und rechnen nur noch auf 500 mehr. Wenn der Vollweibel nicht gewesen, wären es wenigstens 4500 Ballen geworden. Letztes Jahr wurden hier 3200 Ballen gemitt.

Neben dem neuen Rooks Hotel

wird jetzt eine geräumige Freimau- rer-Halle gebaut.

Eine ganze Anzahl Häuser sind stets im Bau begriffen; aber es wird wohl doch noch ein paar Tage dauern, bis Woodsboro so groß ist wie New York.

Mit Gruß,
Emilie M. Schulze.

Aus Marion.

Die evangelische-lutherische St. Johannes-Gemeinde wird am 12ten Oktober ihr jährliches Gemeinde- Missionstreffen feiern, Festversammlungen werden vormittags und nachmittags stattfinden. Herr Pastor Frueh aus Lavernia, der Kirchenchor der Elm Creek-Gemeinde und Andere werden gastweise zugegen sein. Alle auswärtigen Gönner und Freunde werden hiermit aufs freundlichste eingeladen. Der Frauenverein der Gemeinde wird sein Möglichstes tun, die Festversammlung mit Speisen und Getränken zu versorgen. Die Chöre werden zur Verschönerung des Festes beitragen. Es wird in den Vorträgen aus der deutschen Mis- sionsarbeit erzählt werden. Alle Op- fergaben werden zum besten solcher Arbeit verwendet werden.

Das Festcomitee.
J. V. P.

Kulturbildchen aus „trodenem“ Gebiet.

(Aus dem „Oklahoma Vorwärts“ vom 3. Oktober 1913.)
Ein sog. „Evangelist“ aus Waco, Tex., Rev. Hubert Knickerbocker nennt er sich, sucht das Publikum von Tulsa dadurch zum Besuche seiner „Erweckungs-Versammlungen“ zu veranlassen, daß er Geld unter die Zuhörer wirft. Auf diese Weise sollen ihm bis jetzt schon über 200 „Bekehrungen“ gelungen sein, darunter auch diejenige eines Richters.

Citizenshall Tuton von Mangum konfiszierte letzte Woche auf der dortigen Station der Wichita Falls & Northwestern-Bahn einen etwas „verdächtig“ riechenden Koffer. Bei näherer Untersuchung fand er, daß derselbe 150 Pints echten Whiskeys enthielt. Der Stoff wurde nach dem „Lagergebölbe“ des Sheriffs geschafft; doch wird der Adressat wahrscheinlich sich hüten, den Koffer zu reklamieren.

Die-sogen. „Christlichen Temperenzfrauen“ von Oklahoma, welche letzte Woche in Guthrie tagten, nahmen eine Resolution an, welche Gouverneur Cruce auffordert, den Prohibitionsgegner gegenüber nicht knie- schwach zu werden und sich einer Duldung von offenen Wirtshäusern in größeren Städten zu widersetzen.

Im Regierviertel von El Reno ist vor einigen Tagen von der Polizei eine in vollem Betriebe befindliche Opiumhöhle ausgehoben worden. Die Einrichtung wurde beschlagnahmt, während es Eigentümer und Gästen gelang, zu entfliehen.

Constabler Gladwell von Devol erwischte J. W. Menton in dem Augenblick, als dieser in einem Automobil 14 Gallonen Whiskeys von der Texas'er Seite des Red River nach der Oklahoma'er Seite schmuggeln wollte. Automobil und Whiskeys wurden konfisziert und Menton dem Gefängnis in Walter überwiesen.

Um der Ueberfüllung der Schulhäuser in Tulsa etwas abzuhelfen, hat der Schulrat beschlossen, einige trans- portable einzimmerige Schulhäuser herzustellen zu lassen. Die Gebäude sollen aus Holz errichtet werden und so beschaffen sein, daß sie auf Mätern in denjenigen Stadtteil geschafft werden können, wo sie gerade notwendig sind.

In Gonzales County hatten sich zweihundert Personen vor dem Hoch-

wasser auf den Santa Anna Mound geflüchtet, der ganz mit Wasser umgeben war. Man brachte ihnen in Booten Lebensmittel. Der Schaden in den Flutniederungen ist sehr groß.

Herrmann Putzer, Besitzer des Eagle Hotels in Fountain City, Wis., fand im Wald in der Umgegend auf einem Spaziergang eine einen Fuß lange und vier Zoll im Geviert messende Stange reinen Goldes im Werte von \$50,000. Sie soll vor 23 Jahren von Räubern aus dem Eprehmagen eines Zuges der Burlingtonbahn, auf dem Transport von Seattle nach Philadelphia, gestohlen worden sein.

Vor einigen Tagen ist in London das modernste und glänzendste Restaurant eingeweiht worden. Es liegt im Westend und führt den sonderbaren Namen „S. und R.“ Der ganze Betrieb ist elektrisch eingerichtet. Jeder Tisch ist an die elektrische Leitung angeschlossen. Die Gäste können ihren Toast selbst rösten, sie können eine Platte selbst wärmen oder den Kaffee erhitzen. Eine elektrische Lampe steht mit der Küche in Verbindung, wobei sie durch besondere Lichtzeichen die einzelnen Wünsche übermitteln. In der Küche wird selbstverständlich auch alles auf elektrischem Wege betrieben: die Kochherde, die Backmaschinen, die Kaffeeerstmashinen, die Spülmaschinen usw. Um den Wünschen der Gäste ganz besonders entgegenzukommen, können während der Mahlzeit die Batterien elektrischer Automobile wieder geladen werden. Das Ueberraschendste an diesem Restaurant ist, daß die Preise durchaus in bescheidenen Grenzen gehalten sind.

Eine bekannte Figur des Londoner Cost-End, der in Deutschland geborene Herrmann Fischer, ist plötzlich auf der Straße einem Schlaganfall erlegen. Allgemein nannte man ihn das „menschliche Radelstiften“, weil er im Stande war, ohne Blutverlust und augenscheinlich auch ohne Schmerzen, Nadeln in seinen Körper zu treiben. Diese merkwürdige Fähigkeit nutzte er aus, durch kleine Schaustellungen an den Straßenecken ein paar Pfennige zusammenzubringen; bevor er mit dem Sammelsteller herumging, forderte er gewöhnlich einen der Zuschauer auf, die Junge, die er herausstreckte, mit einer Sutnadel zu durchbohren. Zudem konnte er eine Gelenke in einer geradezu un- einmischen Weise in den verschiedensten Richtungen bewegen. Er vermochte die Finger glatt an den Rücken der Hand umzulegen, und er konnte den Kopf drehen, als ob ihm das Genick brochen wäre. Der jetzt im Alter von kaum dreißig Jahren gestorbenen Mann war in einem Jirtus geboren und hatte die ganze Welt durchgereist, um sich mit seinen sonderbaren Eigenschaften zur Schau zu stellen.

Musiker - Vorkisten.
„Einige ebenso amüsante wie kost- harte Aphorismen des bekannten Klaviervirtuosen Moriz Moszkowski weiß ein französisches Blatt mitzutheilen: „Im Reich des Gesanges ist Italien eine Zeit lang das Land des Bel Canto gewesen; heut herrscht dort die Mal-aria vor. — Einige Komponisten von Sinfonien in unseren Tagen haben sich Erben Beethovens genannt. Daß sie die Taubheit Beethovens geerbt haben, ist dabei die sicherste Tatsache. — Man sagt, daß der größte Teil der Musik der Gegenwart sehr gut ist, aber daß sie abscheulich klingt. Von diesem Paradox glaube ich nur die Hälfte.“

Anton Rubinstein sagte einst, sehr klavierförmig ironisierend: „Mit den falschen Noten, die ich im Laufe meiner letzten sechs Konzerte gespielt habe, könnte ich ein Siebenzöge geben.“ Rubinstein ist tot, aber dieses Siebenzöge Konzert lebt noch immer.“

In Gonzales County hatten sich zweihundert Personen vor dem Hoch-

Aus den kammibalen Eschungen aus Deutsch-Neu-Guinea...

Gesund an Leib und Seele sein, Das ist der Quell des Lebens...

Wie aus London geschrieben wird, wurde soeben im John Hopkin's Krankenhaus...

verkaufe ich meine sämtliche Hausrichtung, einschließlich Piano.

Zu verkaufen. Ein schöner Platz dicht an der Stadtgrenze...

Zu verkaufen. Ein schöner Platz dicht an der Stadtgrenze, aber frei von City Taxes...

Schumann & Lenzen. Von jetzt an kaufen wir alle Sorten Vieh, mager oder fett.

AD. F. MOELLER, Allgemeiner Bauunternehmer, und Theilhaber der New Braunfels Concrete Works.

B. PREISS & CO. Wagen, Buggies, Ackergeräthschaffen, Geschirr, Sätteln u. s. w.

E. HEIDEMEYER, Wagen, Buggies, Ackergeräthschaffen, Geschirr, Sätteln u. s. w.

Bauholz. Unsere Auswahl von Baumaterial ist vollständig.

New Braunfels State BANK A GUARANTEE FUND BANK

Wahnen Sie, daß Calomel ein Präparat aus Quecksilber ist...

Die meisten Menschen kümmern sich um Gesundheitspflege erst dann...

Die Familien-Medicin. In jedem Heim sollte eine Flasche Dr. King's Neue Entdeckung...

Geschäfts-Veränderung. Allen meinen werten Kunden und Freunden zur Nachricht...

KASCH'S LATEST IMPROVED Mecane Triumph Baumwollsamem wird allgemein im ganzen Staat...

Bei dem Schöpfungsgott einer holsteinischen Stadt wurde kürzlich eine Privatklage...

Jeder ist wie seines Glückes, so auch seiner Gesundheit eigener Schmied.

Die Familien-Medicin. In jedem Heim sollte eine Flasche Dr. King's Neue Entdeckung...

Großer Ausverkauf. Da ich mein Geschäft verkauft habe, wird mein ganzer Waarenvorrat...

Better-Botanaaung. Kälter mit Regen bringt rheumatische Schmerzen...

Es ist besser, einer sei arm, und dabei frisch und gesund...

Wohl aus Dankbarkeit, daß wir sie von der Last ihres Kolonialreiches befreit haben...

Eine Secunde Geistesgegenwart ist mehr werth, als später eine Stunde lang geschweid sein.

Neuralgie in Gesicht, Schulter, Händen oder Füßen erfordert ein kräftiges Mittel...

Herbert Kraft. Wenn nicht, bekommt man sein Geld zurück. Probieren Sie eine Kanne!

Auch ein Domizil. Richter: „Haben Sie eine feste Wohnung?“

Wie weit kann der Mensch halbiert werden? In Juma, Mich., hat man einen Mann zum vierundzwanzigsten mal...

Martin's Sure Death wird garantiert, daß es Hühnerwanzen, Bettwanzen, Ameisen...

Tödet immer noch den Schmerz. Nämlich Gunt's Blistol. Seit Jahren wird es mit wunderbarem Erfolg...

Der gelehrte Doktor kommt nun zu dem Resultate, daß der Mensch mehr als halbiert werden kann...

Harmonie. Die kleine Lotte geht an einem Mittwoch mit der Tante spazieren.

Alles Schwindel. Dame: „Aber das ist doch nun und nimmer Eisenstein!“

Man wird aus obiger Aufstellung ersehen, daß die Gurgel darin nicht erscheint...

Gezema und Juden kuriert. Die lindernde, heilende Medizin in Dr. Hobson's Gezema-Salbe...

Der Triumph der Liebe ist eine glückliche Ehe! Die Rechte und Pflichten des Ehelebens.

Die kleine Lotte geht an einem Mittwoch mit der Tante spazieren.

Gezema und Juden kuriert. Die lindernde, heilende Medizin in Dr. Hobson's Gezema-Salbe...

Reisebericht.

Hugo Schaefer vom Kautner Berg... nicht an der Ausgeh...

Dann besuchte ich noch Frau Annt... Dann besuchte ich noch Frau Anna...

Abends wurde dann Stat gedroschen... Hugo und ich wurden geleimt...

Wer einmal schöne Schweine sehen will... der gehe mal zum Hugo hin...

Am nächsten Morgen besuchte ich... zuerst Fritz Loep, sodann Otto Braunholz...

Robert Bading rauchte seine Pfeife... beim Pflücken und Richard Nolte...

Nachher besuchte ich noch Fred... Hensee und Frau Otto Wittenborn...

Auf dem Wege zur Stadt begegnete... mir noch Wm. Kraft; er fuhr er...

Einige Tage darauf wintete Cou... sin August Neuse mich zu sich heran...

Am 10. Sept. besuchte ich einmal... Farmer-Gin hier in der Stadt...

Bruno Gent entrichtete seinen... Tribut, denn den vierzigsten Ballen...

Hugo Stratemann ist hier Wiege... meister und der Hauptmann ist Her...

Von hier aus fuhr ich zu Paul... Ebert; er hatte gerade Fische gefan...

Am Nachmittag traf ich dann auch... G. F. Rade von Bishop in der Stadt...

Harry Fannstiel wird auch nie... fett und Otto Smeupper glaubt dies...

Zur Abwechslung besuchte ich dann... mal Christ. Herrsen, dem ältes...

Beim Ferdinand in Union City... traf ich dann Alfred Weg beim Gef...

Dann fuhr ich weiter und besuchte... zuerst Hermann Junker. Dann Al...

Abends wurde dann Stat gedroschen... Hugo und ich wurden geleimt...

Wer einmal schöne Schweine sehen will... der gehe mal zum Hugo hin...

Am nächsten Morgen besuchte ich... zuerst Fritz Loep, sodann Otto Braunholz...

Robert Bading rauchte seine Pfeife... beim Pflücken und Richard Nolte...

Nachher besuchte ich noch Fred... Hensee und Frau Otto Wittenborn...

Fort mit Calomel; es ist gefährlich... Verdrückt Grady's Lib...

Der höhere Vieter. Im Auktionslokal drängte sich die... Menge der Vieter, als plötzlich der...

Ein Kind kann nicht stark und... robust werden, wenn Wirmen seine...

Am 10. Sept. besuchte ich einmal... Farmer-Gin hier in der Stadt...

Humor aus der Schule. Lehrer: 'Moriz, bilde mir einen... reparable. 51 4'

Zu verkaufen. Lots oder auch mein Platz, ganz... oder teilweise; von der Eisenbahn...

Zu verkaufen. Eine Webster 3 Horse Power... Gasolinmaschine, billig, bei...

Blacksmith & Repair Shop von J. Schwandt... Firestone u. Goodyear Gumi-Rei...

Achtung deutsche Farmer! Rentfreies, zum Teil unbares... Schwarzland!

Berriacht mehr Gerde. Weil Viele Ihre Erfahrung mit... Suints Blisöl bei Kopfw...

Aus einer kleinen Garnison. Hausfrau: 'Hören Sie mal, Lotte... mag ich in die Küche kommen...

Zu verkaufen. mein Wohnhaus in der San Antonio... Straße und mein Eigentum in der...

Smoke House Billiard Room. Feine Cigarren und Tabak... immer an Hand.

Verjen Dairy. Sanitäre Milch in Pint- und... Quart-Flaschen, Rahm in 1/4, 1/2, u...

222 Acker - Farm. ebenedes Schwarzland, 90 in Cultur... Rest bis auf ungefähr 3 Acker...

Berlangt. ein Junge, ungefähr 16 Jahre alt... bei B. C. Voelker & Son.

Zu verkaufen. Ungebrochene Efel 3 bis 4 Jahre... alt, 14 bis 15 Sand hoch, zu mähigen...

Meine Farm zu verkaufen, 122 Acker groß, gut... eingerichtet. Näheres beim Eigentü...

Bei H. Dittmar werden Schuhe... repariert.

Zu verkaufen. Lots oder auch mein Platz, ganz... oder teilweise; von der Eisenbahn...

Zu verkaufen. Eine Webster 3 Horse Power... Gasolinmaschine, billig, bei...

Blacksmith & Repair Shop von J. Schwandt... Firestone u. Goodyear Gumi-Rei...

Achtung deutsche Farmer! Rentfreies, zum Teil unbares... Schwarzland!

Berriacht mehr Gerde. Weil Viele Ihre Erfahrung mit... Suints Blisöl bei Kopfw...

Aus einer kleinen Garnison. Hausfrau: 'Hören Sie mal, Lotte... mag ich in die Küche kommen...

Zu verkaufen. mein Wohnhaus in der San Antonio... Straße und mein Eigentum in der...

Smoke House Billiard Room. Feine Cigarren und Tabak... immer an Hand.

Verjen Dairy. Sanitäre Milch in Pint- und... Quart-Flaschen, Rahm in 1/4, 1/2, u...

222 Acker - Farm. ebenedes Schwarzland, 90 in Cultur... Rest bis auf ungefähr 3 Acker...

Berlangt. ein Junge, ungefähr 16 Jahre alt... bei B. C. Voelker & Son.

Zu verkaufen. Ungebrochene Efel 3 bis 4 Jahre... alt, 14 bis 15 Sand hoch, zu mähigen...

Meine Farm zu verkaufen, 122 Acker groß, gut... eingerichtet. Näheres beim Eigentü...

PATRONIZIE HOME INDUSTRY THE MONEY SPENT FOR FOREIGN BEER NEVER COMES BACK DRINK SANTONE BEER LONE STAR BREWING CO. SAN ANTONIO TEXAS

f. G. Blumberg, Engros-Händler.

JOSEPH FAUST, Präsident. WALTER FAUST, Kassierer. H. G. HENNE, Vice-Präsident. HANNO FAUST, Hilfskassierer. JON. MARBACH, Vice-Präsident. B. W. NUHN, Hilfskassierer

Erste National-Bank von Neu-Braunfels. Kapital und Ueberfluß \$160,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgeführt und Einzahlungen prompt besorgt.

Directoren: H. Dittlinger, George Eiband, Joseph Faust, Walter Faust, S. D. Gruene, S. G. Henne, John Marbach

Landas Mühlen-Depot Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Texas

Futter aller Art jederzeit vorrätzig. Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsaamenmehl, Korummehl und Feld-Saamereien

zu den allerbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität. Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.

Zerkleinerung einer großen Ranch. 7500 Acker-Ranch in Fort Bend County, zwischen Rosenberg, Beasley und Randon gelegen...

Meyer-forster Land & Loan Company, Rosenberg, Texas.

Druckmaschinen jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfels Zeitung

Neu-Braunfelser Zeitung.

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der Neu-Braunfelser Zeitung Publishing Co.

Jul. Giesche, Geschäftsführer.
G. F. Heim, Redakteur.
W. F. Hebergall, Vormann.

Die „Neu-Braunfelser Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Herr Chas. B. Ahrens ist als reisender Agent der Neu-Braunfelser Zeitung angestellt. Freundliches Entgegenkommen unserem Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichtet.

9. Oktober 1913

Lokales.

Bei Herrn Louis Reiningger und Frau ist am 3. Oktober ein Töchterlein angekommen.

Durch den schweren Regenfall sind alte Probleme inbezug auf das Ableiten des Regenwassers wieder aktuell geworden. Die Lösung ist nicht schwer, aber der Stadtrat kann ohne das nötige Geld nichts Ordentliches thun. Die Eisenbahnen sollten angehalten werden, an ihren Jahrdämmen zweckentsprechende „Culverts“ anzubringen.

Zu der Nacht vom Donnerstag auf den Freitag brannte ein großes Baumwollsamenhäus bei Landas Delmühle nieder. Ueber sechzigtausend Tonnen Samen sollen sich in dem Gebäude befunden haben, und der Schaden wird auf \$150,000 geschätzt. Nur den heldenhaften Anstrengungen der Feuerwehr unter Führung des Herrn Ad. Kenne ist es zuzuschreiben, daß nicht auch die Delmühle und andere Gebäude ein Raub der Flammen wurden. Auch die Bemühungen der Feuerwehr hätten nichts genützt, wäre der Wind ungünstig gewesen. Der Schaden ist zum Teil durch Versicherung gedeckt.

Während die Städte, die ihren Wasserbedarf der Guadalupe und anderen Flüssen entnehmen, seit dem Hochwasser der letzten Woche eine dicke, schmutzige, zweifelhaft riechende Brühe zu trinken haben, konnten wir Neu-Braunfelser uns während der ganzen Zeit an dem besten, reinsten Quellwasser laben.

Der schwere Regen letzte Woche hat wieder gar Vieles in den Canal gewaschen — aber die Bewohner brauchen es glücklicherweise nicht mehr zu trinken.

Einem Fragesteller in Braden zur Antwort, daß die Zeitung infolge der Unterbrechung des Eisenbahnverkehrs nicht, wie üblich, schon am Donnerstag dort ankommen konnte. Verspätungen können ferner durch Betriebsstörungen verursacht werden, die leider nicht vermieden werden können.

Bei Danville hat sich eine Telephongesellschaft organisiert.

Am Samstag und Sonntag geht alles, was gehen kann, zum Erntefest und zur Ausstellung des Teutonia Farmer-Vereins nach Fortontown. Umfassende Vorbereitungen für die Unterhaltung der Besucher sind getroffen worden.

Otto Vode's Baumschul-Katalog ist wieder heraus, und wer in Texas, Mexiko, Oklahoma und den benachbarten Dörfern etwas pflanzen will, findet in diesem Buche eine Fülle wertvoller Auskunft. Der Katalog an gesunden, kräftigen jungen Obst- und Schattenbäumen, Ziersträuchern usw. ist dieses Jahr größer als je zuvor, und wer von Otto Vode bestellt, wird gut bedient — das ist seit einem Vierteljahrhundert allgemein bekannt.

Bei dem Missionsfest der Deutschprotestantischen Gemeinde zu Neu-Braunfels am Sonntag, den 12. Oktober, wird außer andern Festrednern auch Herr Pastor C. Merkel von Needville zugegen sein, der selber eine Anzahl von Jahren in Afrika als Missionar tätig war. Und in Verbindung mit dem Festgottesdienst am Abend werden Missionsbilder von „Laterna Magica“ gezeigt werden. Auch wird

der Kirchenchor durch seinen Gesang zur Erhöhung des Festes beitragen. Beginn vormittags um 10 Uhr, abends um 7 1/2 Uhr. — An diesem Sonntag verammelt sich ebenfalls der Jugendverein nachmittags um 3 Uhr. — Während der Pastoren-Konferenz, die am Dienstag und Mittwoch, den 14. und 15. Oktober hier tagen wird, findet jeden Abend dieser genannten Tage um 7 1/2 Uhr abends Gottesdienst statt. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Mit ihrem geschätzten Besuche beehren uns im Laufe der Woche: J. Schwandt, A. W. Steinbring, Hermann Clemens, Hermann Vode, Wm. Hundertmark, — Voigt, V. Solekamp, Louis Schumann, Frau Tillie Rose, Alex Hoffmann, Ferd. Rebis Sr., Ernst Haas, Arthur Wahl, Ernst Kuecke, Dr. C. B. Windwehen, Thilo Vode, — Sonntag, Frä. Lina Richter, Gust. Voges, Richard Scholl, Dr. Hermann Gerhard, Ernst Sahn, Otto Vierfeldt und Sohn, Anton Sildebrandt, S. A. Rose, L. A. Krueger, Udo Jipp, Chas. Doepfenschmidt, Alwin Lenzgen, Frä. Sophie Schuene-mann, Max Meyer, Frank Guinn und viele Andere.

Die „Neu-Braunfelser Zeitung“ beginnt diese Woche ihren zweiund-sechzigsten Jahrgang.

Mit den Ausgrabungen für das Fundament des neuen Schulhauses ist am Mittwoch begonnen worden.

Etwas längere Bretter für die Aufgänger, die bei Regenwetter in der Seguin-Strasse über die Kirchen-Strasse gehen müssen, würden weite Umwege über schlechte Seitenwege und durch hohes nasses Unkraut ersparen und vorläufig einem Uebelstande abhelfen, welchen, sobald die Mittel der Stadt es erlauben, der Stadtrat in wirksamerer Weise zu begegnen gedenkt. Straßenbaumeister Wm. Hoffmann hat darüber eine Idee, die unter den Umständen recht gut ist und deren Ausführung nur sehr wenig kosten würde.

Der Bond für die gute Ausführung des Schulhausbaus beträgt fünfzehntausend Dollars, und nicht \$15,00, wie infolge eines Druckfehlers in der letzten Nummer zu lesen war.

Sheriff Adams hat zwei Leute verhaftet, die in San Antonio wegen angeblichen Taschendiebstahls verlangt wurden. Die Namen der Verhafteten werden als Carl Allen, alias Blonde, und Chute Cameron angegeben. Die Weiden sind nach San Antonio gebracht worden. Ein Kamerad derselben ist in San Antonio verhaftet worden.

Die Stadtschule wird jetzt von 364 Kindern besucht.

Die Herren Jukus Mehlitz, Kessie Sippel, A. Vosen und Frank Guinn haben Steins Auto Shop übernommen; siehe Anzeige.

Bei Bulverde sind über 16. Zoll Regen gefallen. Herr Gustav Voges erzählt uns, daß er den Cibolo noch nie so hoch gesehen hat, wie letzte Woche.

Texasisches.

Das Kommen der Eisenbahn nach Friedrichsburg hat das dortige „Wochenblatt“ veranlaßt, eine Festnummer herauszugeben, die hochinteressante lokalgeschichtliche Aufsätze enthält und auch sonst sich in jeder Beziehung sehen lassen darf. Nur Fachleute haben eine Abnung, wie viel Arbeit mit einem solchen Unternehmen verknüpft ist. Wir gratulieren den „Wochenblatt“ zu dieser Ausgabe; sie stellt seiner Leistungsfähigkeit ein glänzendes Zeugnis aus.

Herr Chas. Kübler von Neu-Berlin hat sich einen „Motor Truck“ angeschafft, mit dem er Baumwollsamens nach Seguin fährt.

In Lochhart betrug der Regenfall am Mittwoch und Donnerstag voriger Woche 10.59 Zoll; in San Marcos 16 Zoll.

Auf Christian Voeders Ranch in Guadalupe County nahm Chas. Baer ein mit Schrot geladenes Gewehr aus der Buggy. Das Gewehr ging los, der Schuß traf Baer in den Unterleib und verursachte eine schmerzhabte, aber glücklicherweise nicht tödliche Verwundung.

Die alte katholische Kirche in Seguin wird auf Abbruch verkauft, um Platz für eine neue Kirche zu schaffen, die in nächster Zeit errichtet werden soll.



Wenn Sie bereit sind

eine vollständige Auswahl Herbst- und Winterwaaren zu besichtigen, sind Sie stets willkommen hier einzufahren.

Sie werden nicht mit unnötigem Verkaufser hier belästigt — sondern hier zeigen wir Ihnen die Auswahl gern, nennen die Preise und überlassen das Einkaufen ganz und gar ihrer werthen Ueberzeugung. Täglich treffen hier Neuheiten ein in jedem Department.

Gibaud & Fischer.



Bei Sugarland entkamen Samstag Nacht 21 Justizsträflinge, indem sie in ihrem Gefängnisse eine Eisenstange durchsägten. Sechzig andere Sträflinge befanden sich in demselben Gebäude, welches von zwei „Guards“ bewacht wurde.

Die Senior-Klasse des A. & M. College hat die folgenden Beamten gewählt: J. F. Klinge, Galveston, Präsident; A. A. Lenert, La Grange, Vie-Präsident; J. W. Hoepfner, Houston, Sekretär und Schatzmeister; D. S. Levo, Waco, Historiker.

Bei Victoria war die Guadalupe am Sonntag höher, als sie seit vierzig Jahren war. Die niedriger gelegenen Stadtteile waren unter Wasser und die Bewohner dort mußten ihre Häuser verlassen. Der Fluß war dort drei Meilen breit und das Wasser floß durch viele Straßen.

In der Nähe der Mission San Jose unterhalb San Antonio ertranken Frau Amalia Villanueva und ihre drei kleinen Kinder als sie letzte Woche durch den stehenden San Antonio-Fluß zu gehen versuchten.

Die Regengüsse letzte Woche haben sich über den ganzen Staat erstreckt und kolossalen Schaden angerichtet.

Quittung.

Ich bezeichne hiermit dankend, vom Neu-Braunfelser Gegenfeitigen Unterstützungsverein die beim Tode meines Gatten Herrn Erhard Mittenborn Sr. fällige Summe von Eintausend Dollars [\$1000.00] erhalten zu haben.

Frau Marie Mittenborn.

Puter-Züchter!

Wollen Sie neues Blut in Ihre Puterzucht einführen dieses Jahr? Feine junge W. Bronze Gobblers \$4 das Stück, junge Dennen \$3, 2 für \$5. Mr. Henry Zuehl, Marion Texas. 1gt

Zu verkaufen.

Auf dem Berg, wo kein Hochwasser hinkommt. Da ich einesteils durch Verhältnisse gezwungen bin zu verkaufen, werde ich mein Wohnhaus mit 6 Zimmern und 2 Galerien, Bad, Futter- und Bugenhaus und Stallung, mit 2 oder 3 Lots, jedes 75 Fuß Front bei 150 Fuß tief, billiger wie irgend ein Anderer verkaufen. Zu erfragen in der Zeitungsoffice. 1gt

Zu verkaufen.

Mein gut eingerichteter Platz für Bader Geschäft und Viehfütterung mit 60 Acker Land bei Clear Spring, Frau Alfred Reuse, Neu Braunfels, Texas. Phone 401-4 R.

Notiz.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich das Jagdrecht auf meinem Plage an Herrn Willie Ludwig von Neu-Braunfels verrentet habe, und daß das Jagen auf meinem Plage daher verboten ist. Robertheimer, Smithsons Valley.

Nachtjäger!

Unsere große Auswahl von Jagdgewehren haben wir soeben erhalten, auch haben wir die größte Auswahl in Patronen. Braucht Ihr was zum Schießen, so sprecht bei uns vor.

Louis Henne Co.

Sä-Maschinen.

Indiana und Van Brunt Sä-Maschinen; fragt eueru Nachbar, der kann euch sagen, ob sie gut sind. Zu haben bei

Louis Henne Co.

Montag, den 13. Oktober

wird der Civic Improvement Club den Abfall abholen lassen und sind alle Bewohner freundlich ersucht, ihren Abfall auf dem Trottoir parat zu halten, damit möglichst wenig Aufenthalt beim Laden ist. Auch bitten die Damen freundlichst die Eigentümer, ihre Trottoirs von Unkraut zu reinigen.

Civic Improvement Club.

10 Stücke Dach

jedes 14 bei 16 Fuß, so gut wie neu, von der Schulhaus-Beranda, sind einzeln, in beliebiger Anzahl oder zusammen zu verkaufen. Bei dem alten Schulhaus zu sehen; man frage Hermann Woeller auf dem Schulplatze. 1gt

Notiz.

Wir, die Unterzeichneten, machen hiermit bekannt, daß wir die als „Bosen Ranch“ bekannten Ländereien am Bear Creek gepachtet haben, daß das Jagen und Fischen auf diesen Ländereien streng verboten ist und daß Zuwiderhandelnde gesetzlich belangt werden.

Jerome Faust, Ernst Eitel.



Scharf Pins sowohl wie andere von uns geführte Schmuckfachen oder Silberwaare sind vom Neuesten und Besten, was zu haben ist. Preise, die Jedem passen. Ueberzeugen Sie sich.

Jos. Roth, der Juwelier.

Großes Erntefest und Ausstellung

des

Teutonia Farmer-Vereins

Samstag und Sonntag, den 11. und 12. Oktober.

Preise werden verteilt für die besten Ausstellungsgegenstände in den verschiedenen Abteilungen. Wegen näherer Auskunft und um Probenlisten wende man sich an August Trisch in Courtthouse. Bronco-Reiten und Eiskennen jeden Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr. Für Essen und Trinken ist bestens gesorgt. Eintritt 15 Cents, für Kinder unter 10 Jahren frei.

Beide Abende großer Ball.

Alle sind herzlich eingeladen. Kommt alle!

Der Verein.

Wählen Sie Ihr Corset mit Umsicht! So rät Madame Mode den Damen.



Tragen Sie eine „La Resist“ ist die Antwort. Dieses Corset gibt der Figur die schlanken, schönen Linien, denen sich die neuen Kleider so zierlich anpassen. Spirabone ist ein ausschließliches Hauptvorteil der La Resist Corsets es gibt Ihnen die wundervolle Biegsamkeit, die sie so bequem macht. Style 814 ist ein äußerst elegantes Muster für die Durchschnittsfigur. Aus weißem Contil gemacht, mit zierlichem Spitzen- und Bandbesatz. Auch in Watiste zu haben, Style 814-B. Besuchen Sie unsere Corset-Abteilung, lassen Sie sich das La Resist zeigen — Muster für alle Figuren.

Kastner & Holz.

Lokales.

Als die Bondausgabe für den Schulhausbau am 9. September bewilligt wurde von den Steuerzahlern des Neu-Braunfels Unabhängigen Schuldistrikts, wurde der Schulrat zugleich beauftragt, für das gegenwärtige Jahr („for the current year“) und für jedes nachfolgende Jahr, bis die Schuld abbezahlt ist, eine genügend hohe Steuer zu erheben, um die Bondausgabe zu verzinsen und abzubezahlen. Das Gesetz verlangt, daß dieses zugleich mit der Bewilligung einer Bondausgabe geschehe. Es war die Pflicht des Schulrats, folglich nach der Wahl die erforderliche Steuererhöhung vorzunehmen und deren Einfassierung für das gegenwärtige Jahr anzuordnen. Der Generalstaatsanwalt und der Staatschulsuperintendent machten noch besonders darauf aufmerksam, daß diese Extrasteuer für das gegenwärtige Jahr aufgelegt und eingefasst werden müsse. Der ausdrückliche Wortlaut der Vorlage, über welche abgestimmt wurde, verlangte das. Dessenungeachtet verbreitete sich die Idee, daß man diese Steuer erst für nächstes Jahr zu bezahlen brauche, und einige Steuerzahler erklärten kurzweg, daß sie die Steuer dieses Jahr einfach nicht bezahlen würden. Der Schulrat ließ daher das Generalanwaltsamt des Staates um eine schriftliche Entscheidung erfragen, die wir nachstehend in deutscher Uebersetzung bringen. Die Entscheidung zeigt, daß die Steuer für das gegenwärtige Jahr bezahlt werden muß, und daß sie in Fällen, wo sie nicht bezahlt wird, in derselben Weise durch gerichtliches Verfahren und Zwangsverkauf eingetrieben werden muß, wie Stadt-, County- oder Staatssteuern. Die Entscheidung lautet wie folgt:

„General-Staatsanwalts-Amt.
Austin, den 4. Oktober 1913.
Hon. J. R. Juds,
Neu-Braunfels, Texas.“

Welter Herr!
Wir bestätigen den Empfang Ihres Gehehrten vom 20. letzten Monats, worin Sie sagen:

„Zubezug auf die \$14,000-Bondausgabe des Neu-Braunfels Unabhängigen Schulbezirks, welche vom 1. Oktober 1913 datiert sein wird und deren Record am 16. September ausgehoben wurde, haben viele einflussreiche Personen erklärt, daß sie für dieses Jahr außerlegte weitere Steuer von 5 Cents auf \$100 dieses Jahr nicht bezahlen würden. Um nun Opposition zu vermeiden, wenn der Collector dieses Distrikts sich an das Einfassieren dieser Steuer begibt, hat mich der Schulrat dieses Distrikts erucht, an Sie um eine schriftliche Entscheidung zu schreiben, daß diese Steuer dieses Jahr eingefasst werden kann und dieses Jahr bezahlt werden muß. Der Schulrat wünscht die Entscheidung in den hiesigen Zeitungen zu veröffentlichen.“

„In Beantwortung erlauben wir uns, Ihnen mitzuteilen, daß Artikel 2853 der Revidierten Gesetze von 1911 dem Schulrat eines unabhängigen Schuldistrikts alle die Machtbefugnisse, Rechte und Pflichten inbezug auf Etablierung und Unterhalt von Freischulen — einschließlich der Befugnis, Steuern für Freischulzwecke aufzulegen und über das Wie der Besteuerung Bestimmungen zu treffen — verleiht, die durch die Gesetze dieses Staates den Stadträten oder Verwaltungsbehörden incorporierter Städte und Ortschaften verliehen sind.“

Artikel 2861 schreibt vor, daß in der erzwungenen Einfassierung von Steuern der Schulrat dieselben Pflichten erfüllen soll, die jetzt in solchen Fällen für den Stadtrat einer incorporierten Stadt oder Ortschaft vorgeschrieben sind, und daß dem County-Anwalt die Pflichten obliegen, die in solchen Fällen in incorporierten Städten für den Stadtwahl vorgeschrieben sind.

Einsicht in die Gesetzesbestimmungen betreffend Auflage und Einfassierung von Steuern durch Städte und Ortschaften, nach welchen Bestimmungen die Trustees eines unabhängigen Schuldistrikts bei der Auflage und der Einfassierung von Steuern verfahren müssen, zeigt uns, daß Artikel 938 vorschreibt, daß der Stadtrat volle Macht haben soll, für die prompte Einfassierung aller auferlegten Steuern Vorkehrungen zu treffen, daß er ferner ermächtigt sein soll, Grundei-

gentum sowohl wie persönliches Eigentum wegen nichtbezahlter Steuern zu verkaufen, und daß er alle Befehle zu veranlassen soll, die er für die Auferlegung und Einfassierung der in jenem Kapitel erwähnten Steuern als notwendig erachten mag.

Artikel 939 bestimmt, daß der Stadtrat die Macht haben soll, die Art und Weise zu bestimmen, wie die Steuerlisten, Inventare und Einschätzungsverzeichnisse ausgemacht werden sollen; ferner daß er die Macht haben soll, vorzuschreiben, wie und wann Eigentum zur Besteuerung angegeben werden soll, sowie die Pflichten und Machtbefugnisse des Assessors und Steuernehmers zu bestimmen, und Maßnahmen zu treffen, die ihm ratsam erscheinen mögen, um alles Eigentum innerhalb der Stadtgrenzen zur Besteuerung heranzuziehen und die Steuern darauf einzuziehen; und daß der Stadtrat ferner durch Verordnung bestimmen kann, daß Leute, welche steuerpflichtiges Eigentum nicht zur Besteuerung angeben, um Geld oder durch Gefängnisstrafe bestraft werden sollen.

Artikel 941 schreibt die Pflichten des City Assessors und Collectors vor und bestimmt ferner, daß er auch noch solche andere Pflichten zu erfüllen hat, und zwar in solcher Weise und solchen Regeln und Vorschriften gemäß, wie der Stadtrat anordnen mag.

Obgleich Sie es in Ihrem Briefe nicht lagen, nehmen wir an, daß der Einwand, den die betreffenden Steuerzahler gegen die Zahlung der 5 Cents extra für die weitere Schulbondausgabe erheben, darin besteht, daß diese 5 Cents später aufgelagt wurden, als zur gewöhnlichen, gebräuchlichen Zeit der Steuererhebung.

Aus oben citierten Gesetzen erhellt, daß der Stadtrat durch Verordnung die Zeit für das Abheben und die Einfassierung der Steuern bestimmen kann. Der Stadtrat kann sein eigenes Fiskaljahr bestimmen und alle nötigen Regeln und Bestimmungen für die Sicherung der Anlage des Eigentums und für die Erzwingung der Zahlung der darauf lastenden Steuern erlassen, und dieses schließt notwendigerweise die Befugnis ein, zu bestimmen, wann Steuern auferlegt und eingefasst werden sollen.

Wir teilen Ihnen daher mit, daß unserer Ansicht nach die Schulbehörde Ihres unabhängigen Schulbezirks die Macht hat, die betreffende Steuer von 5 Cents auf \$100, um einen Zins- und Tilgungs-Bonds für die von Ihrem Distrikt bewilligten, den 1. Oktober 1913 datierten Bonds zu schaffen, für das Jahr 1913 anzuordnen, aufzulegen und einzufassen. Der Schulrat hat die Macht, den Assessor zu veranlassen, die Steuerlisten des Schuldistrikts auszufertigen und denselben diese 5 Cent-Steuer einzuverleihen; er hat ferner auch die Macht, vorzuschreiben, bis zu welcher Zeit diese Steuer bezahlt werden muß, falls jemand nicht bezahlt, sollte der Schulrat ein Verzeichnis solcher rückständiger Steuerzahler dem County-Anwalt Ihres Countys übermitteln und ihn eruchen, die rückständigen Steuern einzuklagen. Die Einschätzungen des Eigentums im Distrikt für das Jahr 1913 sind, ausgleichend (equalized) worden und es könnte gesetzlich nichts dagegen angewendet werden, daß diese weitere Steuer dem übrigen Betrage für dieses Jahr beigelegt wird.

In der Hoffnung, daß Ihre Anfrage zu Ihrer Zufriedenheit beantwortet worden ist, zeichnet

Hochachtungsvoll
W. M. Harris,
Assistant Attorney General.

Obige Entscheidung wurde von diesem Department in Executivform geprüft und gutgeheißen, und die Eintragung derselben ist angeordnet worden.

A. J. Looney,
Attorney General.

Von der diesjährigen Baumwollenernte waren in Comal County bis zum 25. September, laut Bericht des Censusbüros in Washington, 9566 Ballen geginnnt worden. Letztes Jahr waren zur selben Zeit schon 11,602 Ballen geginnnt worden.

Middling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: Houston, 14 Cents; Galveston, 14 Cents; New Orleans, 13 3/4 Cents.

Die Albert Kuyper Loge D. d. S., zu Clear Spring wird am 19. d. Mts. eine Erinnerungsfeier zum hundertjährigen Gedenktage der Völkerverschlag bei Leipzig veranstalten. Die Feier soll im Rahmen eines gemütlichen Beisammenseins gehalten werden und wir raten gewiß nicht fehl, wenn wir annehmen, daß die Anregung zu diesem lobenswerten Unternehmen von dem Sekretär der Loge, Bruder Fritz Kraft, ausgeht. Herzlichen Dank für die freundliche Einladung!

Herr E. P. Stein und Familie sind am Dienstag Morgen wohlbehalten von ihrer Europareise zurückgekehrt.

Herr Dr. Hermann Gerhard, Direktor der Kolonie Deutschburg bei Francitas an der Matagorda Bay, war am Dienstag in Neu-Braunfels und stattete auch der Neu-Braunfels Zeitung einen geschätzten Besuch ab. Während bei dem Regenwetter letzte Woche sozusagen die ganze Küstengegend unter Wasser war, lag Deutschburg hoch und trocken da.

Am Mittwoch und Donnerstag letzte Woche fielen hier 12.54 Zoll Regen. Der Comal und die Guadalupe waren seit 1900 nicht so hoch gewesen, wie am Donnerstag. Der Tolle'sche Damm, das Badehaus und das Boothaus mit drei Booten des Herrn Martin traten schon früh die Reise nach dem Golfe an, und als der Fluß höher ward, wurde auch an anderen Stellen nicht unerheblicher Schaden verursacht. Einige Neger und Mexikaner, mußten ihre Wohnungen verlassen. Der Eisenbahnverkehr und die telegraphische und Telefon-Verbindung mit der Außenwelt waren vollständig unterbrochen. Im Vergleich mit andern Städten ist Neu-Braunfels jedoch gut weggekommen. Der Schaden in den Baumwollfeldern in der Umgegend ist groß.

Der „Women's Civic Improvement Club“ hat beschlossen, nächsten Montag Abfall wegfahren zu lassen, und wer alte Kannen und dergleichen im Hofe hat, sollte nicht verfehlen, dieselben am Seitenwege zum Ausflusse bereitzuhalten. Das Bestreben dieses Vereins, die Stadt rein zu halten, sollte auch dadurch unterstützt werden, daß Grundbesitzer ihre Seitenwege usw. von Unkraut säubern.

Bei Neu-Berlin war der Cibola so hoch, daß, wie wir mit Bedauern hören, auch unser Freund, der „Wendische Henry“, ausziehen mußte.

Das Damen - Preissegeln des Yorks Creek Segelvereins ist auf Sonntag, den 2. November verschoben worden. Wendelin Eberhardt, Sekretär.

Mehrere schöne Ferns zu verkaufen bei Frau Alfred Froelich, 522

Zu verkaufen.
Heu jeder Art und Qualität in Vanha's neuem Lagerhaus neben der Mahlmühle; sowie auch Saathaser, Hafer zum Füttern und Kansas-Corn in beliebiger Qualität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen.
Jos. Vanha.

Soeben angekommen, eine große Sendung Badewannen, alle Sorten, von der billigsten bis zur teuersten, bei Henry Benoit.

Dr. Peter Fahrney's Abenfräuter Blutbeleger und sonstige Medizin sind zu haben bei A. Tolle in dem früheren Koeflers Hause No. 703, der Baptistenkirche gegenüber, 11

Galvanisierte Wassertröge, sie halten ewig; kein Bergang daran. Seht sie Euch an bei Henry Benoit.

Zettel, Geschirre, Buggies und alles, was dazu gehört findet man am besten und billigsten bei Wm. Tays.

Badewannen, Closets, Küchen Sinks, und alles, was zum Plumbing gehört, findet Ihr bei Henry Benoit die größte Auswahl.

Die größte Auswahl in Buggies bei E. Heidemeyer!

Buggies! Buggies! Buggies! Schaut sie Euch an bei Wm. Tays, Jungens, wenn Ihr up-to-date sein wollt.

Soeben erhalten, eine Carload Auto Seat Buggies mit Draht oder Nickel Trimming. — Surreys und Springwagen zu außergewöhnlich niedrigen Preisen.
Sands & Co.

Seht euch die Steel Body Buggy an, etwas ganz neues, bei E. Heidemeyer.

Galvanisierte Wassertröge, Cisternen, Rinnen und Röhren. Ihr braucht nicht darauf zu warten. Alle Größen an Hand; holt sie von Henry Benoit.

Die schönste Auswahl in Buggies, Surreys etc. findet man immer bei Wm. Tays. Niedrige Preise, reelle Bedienung.

Wenn Ihr etwas in Plumbing braucht, so telefoniert nach Henry Benoit. Es wird alles prompt gemacht.

Schon wieder eine Car Buggies, Surreys, Hads etc. erhalten bei Wm. Tays. Preise wie immer die niedrigsten.

Sauptquartier
für Getreide und Futter jeder Art.
Landa's Mill Depot,
Neu-Braunfels.

Beste Qualität reines nördliches gekältes Corn, weiß oder gemischt.
Unter Saathaser und Futterhafer.
Sorghum - Samen, verschiedene Sorten sorben und Kansas erhalten.
Heu und Stroh in Ballen. Corn, Gerst, Kleie und Baumwollsaat.
Preis.

Prompte und aufmerksame Bedienung, niedrige Preise.
J. C. Landa.

Wenn uns eine Gelegenheit gegeben würde, jeder Mutter in Neu-Braunfels und Umgegend unsere Anzüge für Knaben zu zeigen, so würde man unsere Anzüge in jeder Familie sehen können, denn unsere Auswahl von Jungens-Anzüge in jedem Alter ist größer, schöner und, was die Hauptsache ist, billiger als anderswo daher, Mütter, seht Euch unsere Auswahl an, bevor Ihr kauft, Ihr werdet es nicht bereuen.

Pfeuffer - Holm Co.

New Braunfels Auto & Supply Co.

Nachfolger von Stein Auto Shop.
Vorräte für Autos, Reparaturen, vollständiges Lager von Reifen, freie Luft.

Agenten für „Maywell“ Automobile.

Alle Arbeit garantiert. Preise mäßig. Geben Sie uns einen Probeauftrag und überzeugen Sie sich, wie wir Ihre Kundenschaft schätzen.

B. E. Voelcker & Son

Alleinige Agenten für die vom Staate eingeführten

Schulbücher

haben die beste Auswahl Schreibmaterialien

Kopf deckung für den Herbst.



Brauchen Sie einen Hut für den Herbst? Jeder braucht einen neuen Winterhut. Wir laden Sie höflichst ein, unsere Auswahl zu besichtigen, ehe Sie sonstwo kaufen, da es zu Ihrem Vorteile sein wird. Wir haben alle die neuesten Styles in weichen Filzhüten, Velours und Terbyshüten. Große Auswahl in Farben und Styles von Stetson-Hüten. Eine Kappe für Jeden.

Boigt & Schumann.

Reiber gereinigt und gepreßt. Güte gereinigt und geblokt.

A Power House on Wheels!

An engine that carries its own line shaft, pulleys, belt tightener and hangers. The Gilson 60 Speed Engine is a complete power plant in itself. You can haul engine anywhere, attach it and get just the speed desired—the only engine of its kind made. Gives 100% service. Runs the whole farm. Goes like sixty—sells like sixty—has sixty speeds. 1 1/2 h. p.—also 3 h. p. and 6 h. p. Engines up to 27 h. p. GAS OR GASOLINE

Nothing like it at the price

Gilson "60 Speed" Engine

Complete with Line Shaft, Truck, Pump Jack and Interchangeable Pulleys capable of 60 changes of speed

Write at once for illustrated descriptive literature with full information. Agents wanted GILSON MFG. CO. Park St., Ft. Washington, Wis.



Kommt zu uns und überzeugt euch, was man alles treiben kann.

SANDS & CO, Agenten.

Ford = Notiz.

Eine Carladung Ford = Automobile

soeben angekommen, welche zu den folgenden Preisen verkauft werden:
Ford Touring Car für 5 Personen \$595.00
Ford Roadster für 2 Personen \$545.00

bei Eiband & Fischer oder Gerlich Auto Co.

Großes Hermannsöhne-Fest

gegeben von der Ulrich von Hutten Loge No. 146, O. d. H. S. in der Freiheit Halle Samstag, den 25. Oktober.

Anfang nachmittags 2 Uhr. Empfang und Bewirtung der besuchenden Brüder. Großpräsident August Hartmann, Groß-Sekretär Windlinger, Erster Vice-Großpräsident Julian Stapper, Erster Präsident Friedrich Hofmeier und Andere sind eingeladen Ansprachen zu halten.

Großes Barbecue!!!
Freies Concert, und Belustigungen für die Jugend. Abends großer Ball. Alle Hermannsöhne und deren Freunde sind freundlichst eingeladen.
Das Comite.

Das Abenteuer.

Erzählung von Karl Trenzel.

Seit Monaten hatte sich Herr Martin Stumpf nicht so verdrießlich, unglücklich gefühlt, als an diesem Abend. Ein nahfalter, windiger Novemberabend mit kaltem blaßem Mondschein am Himmel, über den düstres Gewölke dahinjagte. Herr Martin hatte eine Weile seinen Kopf aus dem Fenster gesteckt, auf die flackernden Laternen, die leuchteten von der niedergebenden Rasse glühenden Trottoirs und hinüber auf die Spree geblickt, die dunkel mit ihren Röhren und Fischtafen, seinem Hause an der Fischerbrücke gegenüber, im Halbdunkel lag. In guter Stimmung, im Abendsonnenuntergang eines schönen Frühlingstages, wenn das Wasser blinkte, die Weiten der Fahrzeuge, hier und dort ein aufgespanntes Segel, leise von rötlichgoldenen Widerschein angeleuchtet waren, von links herüber der rote Rathhausturm und die beiden schlanken und spitzen Thürme von St. Nikolai über die Tächer der Häuser in der klaren Luft schimmerten, pflegte Herr Martin Stumpf mit einigem Jenfer zu reden: „Als ob man in Venedig wäre!“ Heute fand er sie trübselig, schmutzig, langweilig, wie das ganze Leben, schloß ärgerlich den Fensterschloß und ließ die Vorhänge nieder, als könnte ihn das häßliche Bild bis in sein schön einarrichtetes Zimmer verfolgen.

Alles darin — die Geräte, der Bücherschrank, die Kupferplatte auf der olivengrünen, durch eine prächtige dunkelrothe Worte gehobenen Tapete, der weiche, über den ganzen Fußboden gebreite Teppich, die Votivkerze, die perlschneidende Athmete Wohlhabenheit und Behaglichkeit. Eine milde Wärme, eine sanfte Helligkeit. Herr Martin Stumpf aber brummte auf und niedergebend vor sich hin, that ein paar Züge an seiner Cigarette und dachte: Wie glücklich sind die Menschen, die sich ihr Brot verdienen müssen, sie sind immer beschäftigt und erleben auch etwas, den sogenannten Kampf um das Dasein. Was fange ich mit diesem Abend an? Es ist der Freitag, unsere Schachpartie, und da läßt mich dieser Rechnungsrat in Stich. Mich und Rebvande, die er mir schuldig ist. O Karl Ritter, ich hätte dir solche Treulosigkeit nicht zugetraut. Und warum? Weil heute der Geburtstag seiner Frau ist, weil er doch nicht umhin könnte... und so weiter. Glender Schmiedschmied! Was fällt es ihm in seinem vierzigsten Jahre ein, noch auf Freiersfüßen zu gehen! Eine ehrende Väterfamilie, eine sechsundzwanzigjährige einzige Tochter mit Sommerprossen, abschließenden Haaren und einem kleinen Vermögen... Und darum ein Eiddreher, ein Wörder der Freundschaft!

Vier Jahre lang, an jedem Freitag, hatte Karl Ritter, ein Beamter im Kriegsministerium, der die Ordnung und Pünktlichkeit selber war, mit dem Glodenschlag der siebenten Stunde das Zimmer seines Freundes betreten und die Schachpartie begonnen. Nach dem Spiel ein vortreffliches Abendbrot: Martin Stumpf war ein Feinschmecker; ein gutes Glas Wein, eine Cigarette, die sich eines echten Ursprungs aus der Savanna rühmen durfte, ein Geplauder über nichts oder alles — dann, um die Mitternachtsstunde, brachte Martin seinen Freund und Gast nach Hause. Ein weiter Weg, Karl Ritter wohnte an der Ecke der Vertrauten- und der Grünstraße, der Rettrische gegenüber, zwei Treppen hoch, als „Chambregarnisi“, zwei Stübchen und ein Kämmerchen in Anspruch nehmend, auch schon seit Jahren, bei einer Witwe.

So festgewurzelt war bei beiden diese Gewohnheit des Zusammenkommens und des Schachspiels, schien ihnen zu ihrem Leben so notwendig, daß nicht einmal die Sommerreise sie störte oder unterbrach. Da Martin Stumpf in jeder Beziehung ein freier Mann war und ebenso unumschrieben über seinen Geldbeutel wie über seine Zeit verfügte, richtete er seine Reise nach dem Urlaub des Freundes ein. Beide reisten zusammen ab und kamen zusammen wieder. Und daß Stumpf den größeren Theil der Kosten trug — das größere, als Karl Ritter es vermutete, ob-

gleich er bei dem Rechnungswesen im Ministerium angestellt war — verstand sich von selbst. Karl war es nicht anders gewohnt, als daß Martin seinen Patron spielte. Schon aus den Tagen der Kindheit her. Ein altes Clientelverhältnis, das noch über beider Geburt hinaus in das Dunkel der Vergangenheit reichte. Denn Karl's Eltern hatten im Dienst des Commerzienraths und großen Tapezenfabrikanten Georg Stumpf in der Brüdertstraße gestanden. Auf dem Sofa, in den langen Gängen des Hauses, treppauf, treppab, hatten die Knaben gespielt, zusammen die Schule besucht, Karl immer im Gefolge Martin's, der um zwei Jahre älter, aber um vieles lässiger im Lernen und schwerer im Begreifen war, als er. Einmal aus der Schule, waren sie eine geraume Zeit durch ihren Beruf von einander getrennt worden: Martin war in das Geschäft getreten, hatte sein Jahr abgedient, als kräftiger, hochgewachsener Jüngling und Mann die Feldzüge mitgemacht, Karl die Beamtenlaufbahn eingeschlagen... Vier Jahre war es her, daß sie sich bei der Rückkehr Martin's von seiner Reise aus dem Orient wiedergefunden und den Bund der Jugendfreundschaft, mit feierlichem Gelöbniß und Handschlag, sich nie mehr zu trennen, erneuert.

Und das sollte nun alles dahin sein? Wie ein Blatt, das der Wind verweht! Ausgeblasen wie ein Licht! Durch den großen rothen Wind und das Stumpfnäcken eines sommerprossigen, angejahrten Mädchens! Martin warf die halb aufgerauchte Cigarette ärgerlich und verächtlich in den Aschbecher. Mit gerungelter Stirn — es war das Zeichen des Nachdenkens bei ihm — die Hände auf dem Rücken stand er eine Weile mitten im Zimmer still und starrte auf die Nachbildung der Sphinx im schwarzen Vasal, die ihm gegenüber an der Wand auf weißer Console befestigt war. Gerade als ob sie ihm das Beltrathsel zu lösen aufgegeben hätte. Allmählich wurde ihm klar, wie das Verderben hereingebrochen. Im August, auf den Wiesen und unter den alten Bäumen Riffingen's hatte es angefangen. Dem Freunde war das Bad verordnet worden, er hatte ihn dahin begleitet, die sommerprossige Emilie hatte auch den Kranken getrunken... Was half es ihm jetzt, daß er sich einen Esel schalt? Als es noch Zeit gewesen, war er nicht dazwischen getreten. Mit schändlicher List hatte ihn Karl umgarnt; selbst als er ihm seine Verlobung mitgetheilt, hatte er ihn von der Harmlosigkeit des neuen Verhältnisses in Bezug auf ihre Freundschaft zu überzeugen, zu täuschen gesucht... Nun zum Glück waren die Lügen, die Klauen zu Ende, der Treubruch war offenbar geworden... Schade nur, daß diese Erkenntnis das Behagen Martin's nicht herbeiführte, ihm nicht die Langeweile des Abends auszufüllen versprach. Im Gegentheil, je mehr er die ganze Schändlichkeit Karl's ermah, desto

höher stieg sein Verdruß. Er hatte sich in seinen Armstuhl geworfen, die Füße weit von sich gestreckt, die Augen halb geschlossen... weit und weiter führte ihn die Grübele. Trotz des Glücks, in dem er nach der Meinung der andern lebte, kam er sich als einer der unglücklichsten und bemitleidenswürdigsten Menschen vor. Er hatte keine gemeinen Sorgen, Geld voll auf, er war ein angesehener Hausbesitzer und seiner Zeit ein Kämpfer für's Vaterland gewesen. Ja wohl, aber im übrigen war es ihm immer schlecht ergangen. Für sein Leben gern wäre er in seiner Jugend Künstler geworden: Schauspieler oder Sänger, Maler oder Musiker; der strenge Wille seines Vaters hatte ihn in das Contor gezwungen, ihn zum Kaufmann, zum Tapetenfabrikanten gemacht. Die schönsten Jahre seines Lebens hatte er in dem Hause in der Brüdertstraße verloren. Oft genug war er Willens gewesen, auf und davon zu gehen. Allein bald war dieser, bald jener Zufall dazwischen gekommen. Viel größer, als er es sich vorgestellt, zeigten sich die Hindernisse, die Ketten der Arndtschaft zu zerbrechen, in Wirklichkeit. Darüber eilte die Jugend dahin... wie so schmerzhaft, so öde und leer erschien sie ihm jetzt. Er schüttelte sich, als müsse er sich von einer Last befreien. Als sein Vater starb, er in allen Dingen sein eigener Herr war und mit seinem Thun oder Lassen keine Kindespflicht, keine Rücksicht der Pietät mehr verletzte, zählte er vierunddreißig Jahre. Es war ihm, als finge er erst an zu leben, als könnte er nun etwas wie ein persönliches Schicksal erfahren und erleiden, bis dahin hatte er nur die alltäglichen Freuden und Schmerzen, die alle unterschiedslos treffen, kennen gelernt. Wie der Sturm im Märchen, der auszieht, das Gefasel zu lernen, so hatte er sich auf Reisen begeben, in der Hoffnung, daß ihm ein Abenteuer aufstiehe, etwas Außerordentliches begegnen würde. „Natürlich“, sagte er jetzt ingrimmt in sich hinein, „ist mir nicht das Geringste geschehen. Kein Eisenbahnunglück, keine Gefangenenschaft bei sicilianischen Räubern, nicht einmal ein elender Seesturm. Ich bin eben ein Pechvogel. Ueberall Berliner, Landsleute; in Kairo, in den Ruinen von Theben, in Jerusalem wie in Olympia. Ueberall dieselben Hotel-einrichtungen, dieselben Diners, dieselben Koldbienen, dieselben Rechnungen. Ueberall Damen, die singen, und Herren, die laorende Stiefel tragen. Ueberall Stangen oder Riesel. Keine Originalität, keine Abenteuer, immer und an allen Orten die gleiche Langeweile.“ Defiers hatte er daran gedacht, das Innere Afrika's zu durchwandern, aber „in dem Gedanken, bloß gefiel er sich“, verhöhte er sich. Er war schon viel zu sehr an seine spießbürgerliche Behaglichkeit, an die Gleichmäßigkeit seines Daseins gewöhnt, als daß er sich in Ernst so großen Strapazen, Mühen und Gefahren hätte aussetzen wollen. Er spielte mit solchen Phantasiegebilden, wie er sich in seiner Jugend in Künstlerträume und Künstler's Erdemassen versenkt; damals wie heute fehlte ihm die Energie, die jede Handlung in der Wirklichkeit erfordert. Ergiebt dich drein, tröstete er sich, du bist als Philister geboren und wirst als Philister sterben. Du wirst beständig gähnen, dich langweilen, dich

an- und ausgieben, du wirst niemals die Entschlossenheit haben, die einen hübschen Strid zu kaufen und dich aufzuhängen. Zu seiner Wohnung war es nicht auszuhalten, er würde den ganzen Abend aus der Verdrießlichkeit nicht herauskommen über den leeren Stuhl, dem feine gegenüber, den sonst Karl einzunehmen pflegte. Wenn noch Banquo's Geist sich darauf setzen wollte! Aber selbst um Gespenster und Gespenstergeschichten hat uns dies aufgeklärte Jahrhundert gebracht. Die Aloggeister waren nach Martin's Meinung im Geisterreiche, die einem vernünftigen Manne weder ein neues Evangelium verkündigen, noch sein Herz erbeben machen konnten. Er ließ sich verdrießlichen Sinnes Gut u. Regenstirn von seinem Diener reichen, zog seinen Ueberzieher mit dem Belztragen an und ging unmutig aus dem Hause. Was er draußen begannen sollte, wußte er nicht. Vielleicht nach der alten Weinstube in der Poststraße gehen, wo er sonst jeden Mittwochabend verbrachte. Das würde ein Aufsehen geben, wenn er auch am Freitag am Stammtisch erschiene! Ob er ein Theater, ein Vergnügungstokal aufsuchen sollte? Da er die Ueberzeugung hatte, daß, wo er auch sei, die Langeweile und die Grämlichkeit seine Begleiterinnen sein würden, hielt er es nicht der Mühe für werth, einen bestimmten Entschluß zu fassen. Das eine war so gleichgiltig u. so eitel wie das andere, alles ist schon einmal dagewesen... selbst Karl's Treubruch und die Verwundlung eines Haqestolzen in einen Pantoffelhelden.

Herr Martin Stumpf bewohnte in seinem Hause das erste Stockwerk allein, sieben Fenster Front, er brauchte Raum, nicht sowohl für seine verschiedenen Liebhaberereien, seine Bücher, Photographien und alten Krüge und Scherben, als um seine Langeweile darin fraszieren zu können. Auf dem Treppenhof zögerte er einen Augenblick, es war so ganz gegen die Gewohnheit und Regelmäßigkeit seines Daseins, an einem Feiertag, um diese Stunde, das Haus zu verlassen. Es konnte nichts Gutes daraus entstehen. Wenn es ein Unglück gäbe! Um so besser, sagte er trotzig bei sich, das lohnte sich doch noch des Ausganges! Und verwegene Schwanz er seinen englischen Regenschirm wie eine Waffe gegen einen unsichtbaren Feind.

Beinahe hätte er Unheil damit angerichtet und eine Frau, die aus den oberen Stockwerken die Treppe hinunter kam, getroffen... „Bitte tausendmal um Entschuldigung“, bat Martin, der ein höflicher Mann war.

„Seine Ursache, Herr Stumpf! Guten Abend.“

Nun war sie schon an ihm vorüber, eine schlanke Gestalt in dunklem Raunenmantel, das Gesicht dicht von dem Schleier ihres Dutes verhüllt. Ohne Zweifel eine der Mieterinnen des Hauses... richtig, jetzt glaubte Herr Martin Stumpf sie auch an dem

an- und ausgieben, du wirst niemals die Entschlossenheit haben, die einen hübschen Strid zu kaufen und dich aufzuhängen.

Zu seiner Wohnung war es nicht auszuhalten, er würde den ganzen Abend aus der Verdrießlichkeit nicht herauskommen über den leeren Stuhl, dem feine gegenüber, den sonst Karl einzunehmen pflegte. Wenn noch Banquo's Geist sich darauf setzen wollte! Aber selbst um Gespenster und Gespenstergeschichten hat uns dies aufgeklärte Jahrhundert gebracht. Die Aloggeister waren nach Martin's Meinung im Geisterreiche, die einem vernünftigen Manne weder ein neues Evangelium verkündigen, noch sein Herz erbeben machen konnten. Er ließ sich verdrießlichen Sinnes Gut u. Regenstirn von seinem Diener reichen, zog seinen Ueberzieher mit dem Belztragen an und ging unmutig aus dem Hause. Was er draußen begannen sollte, wußte er nicht. Vielleicht nach der alten Weinstube in der Poststraße gehen, wo er sonst jeden Mittwochabend verbrachte. Das würde ein Aufsehen geben, wenn er auch am Freitag am Stammtisch erschiene! Ob er ein Theater, ein Vergnügungstokal aufsuchen sollte? Da er die Ueberzeugung hatte, daß, wo er auch sei, die Langeweile und die Grämlichkeit seine Begleiterinnen sein würden, hielt er es nicht der Mühe für werth, einen bestimmten Entschluß zu fassen. Das eine war so gleichgiltig u. so eitel wie das andere, alles ist schon einmal dagewesen... selbst Karl's Treubruch und die Verwundlung eines Haqestolzen in einen Pantoffelhelden.

Herr Martin Stumpf bewohnte in seinem Hause das erste Stockwerk allein, sieben Fenster Front, er brauchte Raum, nicht sowohl für seine verschiedenen Liebhaberereien, seine Bücher, Photographien und alten Krüge und Scherben, als um seine Langeweile darin fraszieren zu können. Auf dem Treppenhof zögerte er einen Augenblick, es war so ganz gegen die Gewohnheit und Regelmäßigkeit seines Daseins, an einem Feiertag, um diese Stunde, das Haus zu verlassen. Es konnte nichts Gutes daraus entstehen. Wenn es ein Unglück gäbe! Um so besser, sagte er trotzig bei sich, das lohnte sich doch noch des Ausganges! Und verwegene Schwanz er seinen englischen Regenschirm wie eine Waffe gegen einen unsichtbaren Feind.

Beinahe hätte er Unheil damit angerichtet und eine Frau, die aus den oberen Stockwerken die Treppe hinunter kam, getroffen... „Bitte tausendmal um Entschuldigung“, bat Martin, der ein höflicher Mann war.

„Seine Ursache, Herr Stumpf! Guten Abend.“

Nun war sie schon an ihm vorüber, eine schlanke Gestalt in dunklem Raunenmantel, das Gesicht dicht von dem Schleier ihres Dutes verhüllt. Ohne Zweifel eine der Mieterinnen des Hauses... richtig, jetzt glaubte Herr Martin Stumpf sie auch an dem

lange ihrer Stimme zu erkennen... eine gewisse Agathe Walter, Binweeder Fräulein... das wußte er nicht, die oben im dritten Stock bei der alten Barbara Krämplein wohnte... Da beginnt nun schon der Aerger, dachte Martin und stieg die dreißigstufen Stufen, die von seiner Etage in's Erdeshoch führten, schneller, als er sonst that, hinab, brummte über die schlechte Gasbeleuchtung in der Hausflur, öffnete die Hausthür und stand nun auf der Straße.

Es tropfte und rieselte leicht, über den Fluß hin wehte der Ostwind ihm in's Gesicht. Diese alte Krämplein verbitterte ihm den Rest seines Tages. Mehr als einmal war er nahe daran gewesen, es zu verkaufen, da er diesem Altv zu befreien. „So lange meine gute alte Barbara lebt, soll sie frei in der Hälfte der dritten Etage wohnen und mein Neffe wird ihr aus meiner Hinterlassenschaft eine Anzahl Möbel vererben lassen, um sich dort ordentlich einzurichten.“

Martin kannte diesen, Paragrafen des Testaments seiner seligen Tante auswendig. Das Legat, das die Verstorbene außerdem ihrer Dienerin vermacht, kümmerte ihn wenig, er würde aus seinem Reichthum die Summe verdreifacht haben, wenn er sich damit die Here hätte aus dem Hause schaffen können. Aber wer nicht geben wollte, wer auf alle ihr gemachten Anerbietungen mit höhnlichem Glächter antwortete war Par-bara Krämplein. Ich vertreibe ihn noch aus dem Hause, gebt A h:“ füllte er zu der Nachbarin im Grinse ansetzte und der alten Fischhändlerin drüber auf dem Markt gurrte haben. Si. hatte ihn niemals leidet mögen und ihn beständig bei ihrer Herrin zu verwarzen gesucht. Nach dem Tode hatte sich zu ihrer Abneigung der gallige Reid gestellt. Dreißig Jahre und mehr hatte sie mit der launischen, kränklichen alten Jungfer zusammengelebt und ihr die Wirtschaft geführt. Für so lange Treue, für so viel Hingebung rechnete sie aber auch auf eine andere Belohnung, als ihr schließlich zu Theil geworden war. Dreihundert Thaler jährlich und eine freie Wohnung im dritten Stock — und der lange Thuidagut und Weltberumtreiber, der sich im Jahre kaum einmal um das Wohl und Weh seiner Verwandten gekümmert, der nur in ihrer letzten Krankheit den aufmerksamen Pfleger gespielt, der Erbschleicher, erhielt das schöne dreistöckige Haus mit den Hintergebäuden und theilte sich mit seiner an einen wohlhabenden Mann verheirateten Schwester in das große Vermögen! Es war zu ungerecht zu schlecht — und wenn die Alte sich an dem Zerhöder ihrer Hoffnungen zu rächen beschloß, konnte es ihr niemand verdenken. So viel Philosophie besaß auch Herr Martin Stumpf und hatte sich anfänglich mit stoischer Gelassenheit in sein Schicksal gefundnen. Aber er unterschätzte die Bosheit Barbara Krämpleins. Ihre bösen Wille, ihre spitzen Redensarten, ihre Klagen, ihre unaufhörlichen Klagen über diese oder jene Unordnung im Hause ärgerten und stürzten ihn jeden Tag. Sie ist ein Nagel zu meinem Sarge, sagte er in seiner hypochondrischen Laune. Heute hatte er freilich empfunden, daß Freundschaft einem gefühlvollen Manne ganz anderes Wehe zu bereiten vermag, als Feindschaft.

(Fortsetzung folgt.)

S habituelle Verstopfung und alle Leberleiden können mit Briggs's Lib-Ver-Laguriert werden. Kraut S. B. Schumann.

Noch da.

Wieschen trinkt Milch. Ein Tropfen gerät ihm in die falsche Kehle. Wieschen hustet. Da sagt teilnahmsvoll die Mutter: „Wieschen, hast du dich verschluckt?“ „Nein, Mama“, antwortet Wieschen, „ich bin schon noch da!“

„Ist die Leber träge, die Verdauung schwach und hat man Verstopfung, so bekommt man leicht Wechselstieber. Die Jahreszeit ist da und über all gibt es Krankheitskeime. Man bringe daher die Leber in guten Zustand und reinge Magen und Därme. Verbinde ich dazu das rechte Mittel und erfüllt alle Ansprüche. 50c bei S. B. Schumann.“

Schüttelreim. Heinz sucht sich, da er mittellos, Ein Weibchen mit a little Moos.

Zu verkaufen. Mein Platz an der Comal-Strasse 3 1/2 Lots, jedes 96 X 192, mit guten Gebäulichkeiten. D. A. Rose.

Zu verrenten. Ein 73 Aker-Stück Land in der Nähe der Stadt ist zu verrenten. Man adressiere P. D. Vor 405, Neu-Braunfels, Texas. 5091

Guter Saathofer, frei von Johnson Gras, bei Alb., R. Staats, Route No. 4.

Zu verrenten. oder zu verkaufen, ein Haus und Lots. Näheres bei 514 Adolfs

12 1/2 Aker gerade außerhalb der Neu-Braunfels Stadgrenze, billig zu verkaufen alles in Feld. Peter Nowotny Neu-Braunfels, Texas. 51

Jagd-Notiz. Ich verleihe hiermit das Jagd auf meinem Lande in Bexar County während der kommenden Jagzeit. 522t C. W. Ackermann.

Kirchenzettel. In der Deutsch-Protestantische Kirche zu Neu-Braunfels: Jeden Sonntag Vormittag 9 Uhr Gottesdienst um 10 Uhr. Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr. G. Wornhinweg, Pastor.

Evangelisch-lutherische Sankt-Johannes-Gemeinde, Marion. Jeden Sonntag, 9 Uhr vorm. Sonntagsschule; 10 Uhr vorm. Gottesdienst. Jeden 4. Sonntag im Monat 12 Uhr: Frauen-Verein. 4 Uhr nachm.: Jugend-Verein. Extra-Veranstaltungen nach Bedarf. Thos. Peterson, P.

In der evang. Friedenskirche am Gerontino findet jeden Sonntag um 10 1/2 Uhr morgens Sonntagsschule statt; Gottesdienst wird am 1. u. 3. Sonntag in jedem Monat um 10 1/2 Uhr morgens gehalten. Jeden Donnerstag um 8 Uhr abends ist der Kirchenchor. Phone: New Braunfels No. 93-4 Kings (Ernst Jipp's Store). Phone Seguin No. 40-2 Kings (Alfred Koebigs Store). Post-Office: New Braunfels R. R. oder Seguin R. R. 1. J. Jaworski, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöserkirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt. C. Knifer, Pastor.

Evangelische Christus-Gemeinde bei Seguin, Tex. (Reihners Schule) jeden 2. und 4. Sonntag im Monat findet um 9 Uhr morgens Sonntagsschule und um 10 Uhr Gottesdienst statt. Ein jeder ist freundlich eingeladen, diesen Versammlungen beizuwohnen. Arno A. Zimmermann, Ev. Pastor.

Evangelische Luther-Melanchthone-Gemeinde, Marion, Texas. Am 1. und 3. Sonntag im Monat findet um 9 Uhr morgens Gottesdienst, am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet um 8 Uhr abends Gottesdienst. Am 2. und 4. Sonntag abends ist Jugendverein. Ein jeder ist herzlich willkommen, diesen Versammlungen beizuwohnen. Rev. Arno Zimmermann, Pastor.

Methodisten-Kirche, Neu-Braunfels Gottesdienst jeden Sonntag morgens Sonntagsschule 10 Uhr, Predigt Gottesdienst 11 Uhr. Abends Gottesdienst 8 Uhr. Alle eingeladen! S. D. Laund, Pastor.

Paulus-Gemeinde zu Redwood jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat um 10 Uhr Gottesdienst und um 9 Uhr Sonntagsschule. Corn, jeden zweiten Sonntag nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule, nachmittags 3 Uhr Gottesdienst. Ev. luth. Christus-Gemeinde Lockhart. Jeden 1. u. 3. Sonntag im Monat nachm. 2 Uhr Sonntagsschule, 3 Uhr Gottesdienst in der Presbyterianer-Kirche. Wohnung des Pastors in Redwood Postoffice: San Marcos, Tex., R. 3. 3. Telephone: Martindale No. 4 R2, oder Martindale No. 6732. A. Roerner, Pastor.

Kopfschmerz ist eines der gewöhnlichen Symptome bei Frauenleiden und wenn Ihr Euch davon befreien wollt, muß zuerst die Ursache beseitigt werden. Eine Arznei, die einfach den Schmerz tötet, geht nicht bis zum Sitz des Leidens und tötet nicht die Ursache. Was Ihr braucht, ist eine Frauen-Heilung — eine die direkt — aber mild — auf die weiblichen Organe wirkt. Nehmt Cardui das Frauen-Lonil. Dr. Wm. Gibson in Christman, Texas, schreibt: „Vor zwei Jahren litt ich in das Alter der Weife und lag fast neun Monate krank im Bett. Jumeilen hatte ich unerträgliche Kopfschmerzen und andere Schmerzen. Ich nahm Cardui und bin jetzt von allen meinen Leiden befreit. Ich empfehle Cardui so lange ich lebe.“ Cardui ist die Medizin, die 95% richtig hat. Versucht ihn.

Neu-Braunfeller Weise sollten jeden Neu-Braunfeller überzeugen. Die freimütige Erklärung eines Nachbarn über die Vorzüge eines Heilmittels beansprucht ihre Aufmerksamkeit; dieselbe Erklärung eines fernlebenden Fremden würde wenig Beachtung finden. Man lese und überzeuge sich: F. A. Maier, San Antonio-Strasse, Neu-Braunfels, Tex., sagt: „Lange Zeit schmerzte mein Rücken und fühlte, als ob ich immer sitzen sollte. Ich hatte Kopfschmerz und die Nieren arbeiteten nicht, wie sie sollten. Ich fühlte mich matt und müde, wenn ich morgens aufstand. Schließlich holte ich mir eine Schachtel Doans Nierenpillen aus Woelchers Apotheke, und nachdem ich sie kurze Zeit genommen, fühlte ich mich besser. Die Nierenfunktionen wurden normal, die Schmerzen hörten auf und ich nahm an Gesundheit und Kraft zu. Seitdem sind die Nierenbeschwerden nicht wieder zurückgekehrt und ich wiederhole gerne meine frühere Empfehlung von Doans Nierenpillen.“ — Zu haben bei allen Händlern für 50c. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Ver. Staaten. Man überzeuge Doans Nierenpillen und nehme keine andern. 52 2t adv.

Telephone for Aid The DOCTOR, for man or beast, is only one of those you may summon instantly by Bell Telephone A perfect means of guarding against emergencies and overcoming loneliness. Now is a good time to learn how YOU can get this service. THE Southwestern Telegraph and Telephone Co. DALLAS, - TEXAS

Telephone for Aid The DOCTOR, for man or beast, is only one of those you may summon instantly by Bell Telephone A perfect means of guarding against emergencies and overcoming loneliness. Now is a good time to learn how YOU can get this service. THE Southwestern Telegraph and Telephone Co. DALLAS, - TEXAS

See-Gesellschaft in der Luft.

Aus Berlin wurde am 22. September berichtet: Die erste „See-Gesellschaft in der Luft“ fand gestern Nachmittag statt. Sie wurde am Bord des Zeppelin-Passagier-Luftschiffes „Zachsen“ gegeben, während dasselbe einen Flug in der Umgebung von Berlin machte. Zwölf Damen und acht Herren nahmen als die Gäste des Dr. Reißhollheim von hier an der originellen Gesellschaft teil.

Das Luftschiff trug bei der Fahrt ausschließlich der Mitglieder der Besatzung dreißig Personen, und die See-Gesellschaft währte nahezu zwei Stunden.

Einer der Gäste beschrieb nach der Landung diese Novität auf dem Gebiete gesellschaftlicher Unterhaltung als einen vollen Erfolg. Das Luftfahrzeug legte im ganzen etwa 55 Meilen zurück. Wegen der Explosions-Gefahr darf nichts an Bord des Luftschiffes gebracht werden, was die Entzündung von Feuer erfordert. So mußten denn Tee, Milch u. Toast bereits erhit mit in das Luftschiff genommen werden.

Ihre Leber braucht Griggsby's Liv-Ver-Lax. Probieren Sie heute eine Flasche. Zufriedenheit garantiert. Fragt S. B. Schumann.

Der Schnurrbart wird drüben wieder modern.

Der Schnurrbart kehrt wieder. Die Männer der tonangebenden Eleganz zeigen sich im Schmuck ihrer Lippenhaare, braun, blond oder dunkel. Die englische Bürste, zu der sich diejenigen entschlossen, die sich nicht ganz und gar bartlos zeigen wollten, weicht dem lang ausgezogenen Schnurrbart, wie er wohl zu unserer Väter Zeiten bereits modern gewesen. Die aufwärts strebende Form, „es ist erreicht“ genannt, wird ebenso verschmäht wie die kurzgeschorene Art. Der Stolz der kommenden Zeiten soll, wie gesagt, der lang ausgezogene Schnurrbart sein, der an den Enden ein klein wenig gekraut wird. Auf die Weise bekommt er eine gefällige Form, die Spitzen werden zugedreht, und die männliche Gesichtsharmonie wird auf diese Weise sich von der bisherigen unterscheiden.

Frauen, die schwindlig werden.

Frauen, die an Schwindel, oder Schwindelanfällen, Rückenschmerz, Kopfschmerz, Schwäche, Vertäubung oder Nervenbeschwerden leiden, sollten Electric Bitters nehmen. Das Mittel hilft Erleichterung, wenn sonst nichts hilft, befestigt die Gesundheit und kräftigt von der ersten Dosis an. Frau Laura Gaines, Aboca, Ia., sagt: „Bier-Merze hatten mich aufgegeben und alle Heilmittel meinen Fall für hoffnungslos, als ich auf Zureden meines Sohnes Electric Bitters zu nehmen begann; es hat mir sehr viel geholfen.“ Probieren es. 50c und \$1 in allen Apotheken oder per Post. S. B. Schumann & Co., Philadelphia oder St. Louis.

Im Jahre 1904 wurde in Blumenau im brasilianischen Staate Santa Catharina ein deutscher Schulverein gegründet. Der Zweck dieses Vereins das gemeinsame deutschsprachige Schulwesen des Staates. Im Ganzen sind ihm 155 Schulgemeinden angeschlossen. Davon wurden neun im letzten Jahre gegründet; ein Beweis, wie rührig das dortige Deutschthum an der Erhaltung seiner Sprache arbeitet.

Die Wundheilung mag ja ein recht brauchbares Ding sein, aber Wallstreet braucht sie jedenfalls nicht; dort findet man alles Wasser, das man braucht, auch ohne Wundheilung.

Die Legislatur des Staates Indiana beschloß in ihrer letzten Sitzung, statt des Galgens für die zum Tode verurteilten Verbrecher den elektrischen Stuhl einzuführen, aber da sie vergaß, gleichzeitig auch die Mittel für die Anschaffung eines solchen Stuhles zu bewilligen, kann vorläufig kein Todesurtheil vollstreckt werden; eine Vergeßlichkeit, über die jene, die Vorteile von ihr haben, übri-gens gar nicht unglücklich sein können.

Griggsby's Liv-Ver-Lax, dieser köstliche Leberpurg, hat in fast jedem Heim Calomel ersetzt. Gut für Erwachsene und Kinder. Fragt S. B. Schumann.

This or Nothing for Me

Pabst Blue Ribbon
The Beer of Quality

Milwaukee Beer Co.
Telephone 63
No. 32 on Plaza New Braunfels, Texas

Wahres Geschichtchen.

Bei dem Bettfingen, das vor etlichen Monaten in Frankfurt a. M. vor dem Kaiser stattfand, fungierten einige Primaner der höheren Schulen als Pagen. Der Kaiser, der es liebt, mit der Jugend zu scherzen, fragte einen dieser Pagen nach seinem Namen. „Körner, Majestät“, war die prompt gegebene Antwort. „Dann heißen Sie gewiß mit dem Vornamen: Theodor?“ „Leider nur Wilhelm.“ Das herliche Lachen, das diese Antwort beim Kaiser auslöste, brachte dem jungen Manne seinen „Faux pas“ erst zum Bewußtsein.

Warum man heiratet.

Der eine freit uns liebe Geld, Der andre weil „Sie“ ihm gefällt, Der dritte will durch seine Frau Karriere machen, er wie schlau! Den vierten lockt ein trautes Heim, Der fünfte ging jaust auf den Leim, Der sechste liebt der Augen Glut, Und dunkler Haare reicher Blut, Der siebente schätz blondes Haar, Dazu ein blaues Augenpaar, Der achte will 'ne dralle Frau, Der neunte liebt auf schlanken Bau, Den zehnten reizt ein heitler Sinn, Der elfte braucht 'ne Pflegerin, Der zwölfte liebt ein gut Gericht, Ihm schmeckt das Wirtshausessen nicht, Doch viele sind betragelumm, Sie frein' und wissen nicht warum.

S. B. Schumann im Falle. Seiserkeit, Sprachverlust zeigen, daß man Val-lards Sorehound Syrup braucht. Er erleichtert das Atmen, beruhigt den Husten und heilt die Wunden Luft-gänge. 25c, 50c und \$1 die Flasche bei S. B. Schumann.

Johnnys Geburtstags-Geschenk. „Johnny“, sagte die Mutter, „was möchtest du deinem Cousin zum Geburtstag geben?“ „Ich möchte schon“, sagte Johnny sinnend, „was ich ihm geben würde. Wenn ich nur stark genug wäre.“

Der Wasserfall.

Tourist: „Sagen Sie mal, wir dürften doch jetzt bald in die Nähe des Wasserfalls kommen, nicht wahr?“ Führer: „Nawohl, Herr. Dürfte ich die Damen bitten, einen Augenblick mit Reden aufzuhören? Sie werden dann ganz deutlich das Donnergeräusch des Wasserfalls hören.“

Erfährte Gelegenheit.

Er: „Du wirst jetzt bald so dick, daß man zwei aus Dir machen kann!“ Sie: „Traun ist es die höchste Zeit, Du erfüllst endlich meinen Wunsch und läßt mich ins Vad reifen, sonst wirst Du am Ende noch wegen Bigamie eingesperrt.“

Frau Valerie ist schwer blutarm. Sie soll jeden Tag zum Arzt gehen und sich eine Eiseninjektion machen lassen. Sie soll. Aber hat sie's? Neulich war ihr Gatte zwei Tage verreist. Wie er heimkommt, fragt er sie: „Warst du gestern beim Arzt?“ „Nein, Liebling“, sagt Frau Valerie, „gestern hob' ich mich nicht recht wohl gefühlt, da wollte ich nicht hingehen.“ „Warst du vorgestern beim Arzt?“ „Nein, Liebling, vorgestern hab' ich mich ganz wohl gefühlt, was soll' ich da zum Arzt gehen?“

Dem Kinde einen Namen zu geben, ist eine willkommene und angenehme Aufgabe der Eltern, aber eine Krankheit nach den dafür gesetzten Regeln zu benennen, wenn die Symptome widersprechend sind, hat schon manchem Arzt Sorge bereitet. Aber man lasse lieber den Namen gehen, als daß man die Hauptfäden aus dem Auge verliert, nämlich die Unreinheiten aus dem Blute zu entfernen, worin die Ursache von neun Zehntel aller menschlichen Krankheiten liegt.

Dies ist der „Form's“ Mineralwässer zu Grunde liegende Zweck. Darin liegt sein Erfolg. Er ist keine Apotheker-Medizin, sondern wird dem Publikum direkt durch Spezial-Agenten geliefert. Wegen näherer Auskunft wende man sich an: Dr. Peter Fahr-ner & Sons Co., 19 - 25 So. Spring Ave., Chicago, Ill.

Zu verkaufen.

2 Bohnhäuser an der San Antonio-Straße.
1 Wohnhaus an der Mühlenstraße.
Mehrere schöne Baupläne an der San Antonio-Straße sowie an der Mühlenstraße.
Mehrere kleine Stücke Land von 12 bis 20 Acker in der Nähe der Stadt.
94 Acker rohes Land in La Salle Co. am Rio River.
400 Acker rohes Land in Colorado Co., und noch sonstiges Eigentum.
Näheres beim Eigentümer John F. Solm.

Zu verkaufen.

Cotton Gin, General Merchandise Store und Saloon, 7 Meilen südlich von San Antonio an Southern Pacific Railroad. Um nähere Auskunft wende man sich an C. Stolte Kirby, Texas. 52 4

Achtung, Stadt-Steuerzahler!

Die städtischen Steuern müssen bis zum 30. November bezahlt sein. Vom 1. Dezember an muß 10 Cent's auf den Dollar Strafzuschlag bezahlt werden. Achtungsvoll, J. Eward, City Collector.

Achtung!

Am 16. Oktober werde ich meine Farm veräußern. Dieselbe besteht aus 410 Acker Land, wovon 90 Acker in Cultur sind. 40 Acker können sehr urbar gemacht werden. Ein Haus mit 4 Zimmern, ein Reithaus, eine große Scheune und Pannin; ein schöner Garten, der bewässert werden kann, Windmühle und Stein Tank der unge-fähr 9000 Gall. hält; Wasser im Haus, Hof und Pannin. Eine Meile überfront, und ungefähr 100 Pecan-Bäume und Cypressen-Bäume, genug um für \$2000 Holz heraus zu fagen. 4 Kühe und 4 Kälber, ein Ge-schmitt gute Esel, ein Geschmitt gute Pferde, 3 Kohlen, Korn und Futter und alle Gerätschaften gehen mit. Der Käufer kann den Platz bekommen für ein Drittel baar und Rest zu 6 Prozent. Ich behalte mir das Recht vor, ein oder alle Angebote zu verwerfen. Man adressiere: Wm. Boight Sr., Smithsons Bauen, Texas. 52 2

Zu verkaufen.

Lot 110X220 Fuß, mit Bohnhaus und Nebengebäuden, guter Brunnen und Windmühle in der Comalstadt, Eigentum des verfi. Herrn Chr. Bulch.
Die Erben.
Anfragen bei H. Wahl, 4717 Braden, Texas.

Verlangt:

Eier, Butter und Hühner in Peter Mull's Grocery Store, Süd-west-Ecke des „Square“ in San Marcos. tf

Dr. M. C. Hagler,
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Speziell vorbereitet für die Behandlung von Hals-, Hals- und Lungenleiden. Office im neuen Holz'schen Gebäude, 601 San Antonio - Str. Telefon: Office 346, Wohnung 347.

OVER 65 YEARS EXPERIENCE

PATENT

TRADE MARKS, DESIGNS, COPYRIGHTS & C.

Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the Scientific American.

A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, 5 years, four months, \$1. Sold by all newsdealers.

MUNN & Co., 361 Broadway, New York
Branch Office, 62 F St., Washington, D. C.

Anzeigen

Sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgens um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir erlauben in-ter-ge-druckten Stunden freundlichst, sich hier-nach richten zu wollen.

Achtungsvoll,
Die Herausgeber

Eisenbahn-fahrplan.

Abfahrt der Personenzüge der S. & N. Bahn:

Nach Süden:
No. 5 5:30 morgens
No. 7 8:34 morgens
No. 1 3:34 nachm.
No. 9 9:34 abends

Nach Norden:
No. 10 4:20 morgens
No. 8 8:34 morgens
No. 4 2:56 nachm.
No. 6 9:14 abends

Zug No. 4, der „Highflyer“, ist nur eine Nacht unterwegs nach St. Louis und hat „Through Cars“, das heißt Wagen die direkt nach St. Louis gehen. Mit diesem Zuge kommt man am schnellsten nach allen östlichen Städten.

Mit Zug No. 6 kann man in „Chair Cars“ ohne Umsteigen nach Dallas, Ft. Worth, Stationen in Oklahoma, Kansas City und St. Louis gelangen.

Züge No. 8 und 9 sind Localzüge.
W. A. Wims,
Ticket-Agent.

Abfahrt der Personenzüge der M. & T. Bahn von New Braunfels:

Nach Süden:
No. 21 (Mamo Spec.) 6:00 morgens
No. 7 (über Austin) 5:30 morgens
No. 15 (Local) 1:36 nachm.
No. 3 (Local) 5:18 abends

Nach Norden:
No. 4 (Local) 8:22 morgens
No. 10 (Raty Limited) 10:02 morgens
No. 16 (Local) 2:10 nachm.
No. 8 (To the Minute) 9:36 abends
No. 6 (Raty Tiger) 10:00 abends
No. 22 (Mamo Spec.) 12:33 morg.

(No. 6 nimmt nur Passagiere auf, die weiter als Ft. Worth und Dallas gehen. Zwei weitere südlich gehende Züge, No. 9 und 5, halten an, um Passagiere von nördlich von Dallas und Ft. Worth gelegenen Stationen aussteigen zu lassen.)

Ankunft und Abgang der Post.

Von Neu-Braunfels über Sattler nach Cranes Mill um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags; Ankunft in Neu-Braunfels um 4 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.

Von Neu-Braunfels über Smith-son's Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags; Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.

Die „Rural Free Delivery Carriers“ verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück.

Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in hiesiger Office aufgegeben werden.

Otto Seilig, Postmeister.

Dr. A. Garwood
New Braunfels, Texas.
Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

Office in Schumanns Apotheke; Telephone 18-3 R. Wohnung Se-guin- und Garten-Straße, Tel. 240. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Dr. L. G. Wille,
New Braunfels, Texas.
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office: Voelckers Gebäude oben, Telephone 35-2 R. Wohnung: Mühlen - Straße No. 315, Telephone 35-3 R.

Dr. A. H. Noster.
Praktischer Arzt.

Office und Wohnung, Seguin-Straße, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Telephone No. 33.
New Braunfels, Texas.

Dr. H. Leonards
Office in Richters Apotheke. Phone 144.

Dr. C. E. Betts,
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office im Holz Gebäude. Telephone 335 R. 2.
Wohnung 1004 Mill Street, Telephone 335 R. 3.
Sprechstunden: 10 bis 12 vor-mittags und 3 bis 5 nachmittags. Bestellungen für Dr. Betts können in Schumanns Apotheke gemacht werden.

Dr. A. J. Hinmann,
Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

Office in der Wohnung an der Castell-Straße; Telephone 297. Bestellungen können auch nach Voelckers Apotheke telephoniert werden.

Dr. C. B. Windwehen
Deutscher Zahnarzt.

Stets zu finden im oberen Stockwerke von Richters Gebäude.

Dr. E. G. Vielstein,
Zahnarzt

Office in Voelckers Gebäude. Telephone: Office, 28-29R. Wohnung, 28-3R.

Dr. R. S. Beattie
Tierarzt und Tier-Zahnarzt.

Office im Krause-Gebäude an der Plaza. Telephone 147.
Agentur für Vieh-Versicherung.

Dr. B. W. Klingemann,
deutscher Zahnarzt.

Office über Blank's Supply Co. Phone 326 Lockhart, Texas.

Ad. Seidemann,
deutscher Advokat.

Office über Wm. Tays' Sattler-geschäft.
Neu-Braunfels, Texas.

Herbert G. Henne. John R. Fuchs

Henne & Fuchs
Deutsche Advokaten

New Braunfels, Texas

Martin Faust,
Advokat.

Office in Holz's Gebäude

Neu-Braunfels Ge-genseitiger Unterstü-tzungs-Verein.

Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu-Braunfels und Um-gegend, auf die einfachste Weise an-gerichtet, für Frauen und Männer. Keine Grade, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.

Solche, die sich in den Verein ein-nehmen lassen wollen, können durch eines der nachstehenden Direktoren des Directoriums anmelden lassen.

Joseph Faust, Präsident.
S. B. Pfeuffer, Vice-Präsident.
H. Gampe Sekretär.
Otto Seilig, Schatzmeister.
F. Druebert, Wm. Bipp jr. und Jos. Roth, Direktoren.

Eine Censusaufnahme in Mc-Kennan County, Texas.

Erinnerungen aus dem Jahre 1870.

Von Adalbert C. Jessen.

(Schluß.)
20.

Eine Sedanfeier in Waco.

In der äußersten westlichen Ecke von McKennan County, wo dieses County mit den Counties Coryell und Bosque zusammenstößt, lag im Jahre 1870 und liegt vielleicht auch noch heute die Farm des Herrn Moore oder seiner Erben. Im Hause dieses Mannes hatte ich übernachtet und ritt am nächsten Morgen (es war der 1. September) direkt nach den 32 Meilen entfernten Waco zurück. Unterwegs nahm ich noch den Census einiger Familien auf, die ich auf einer früheren Tour in dieser Gegend nicht zu Hause getroffen hatte. Da es heiß war und ich einen langen Weg vor mir hatte, ritt ich langsam weiter. So kam es, daß ich erst nach Sonnenuntergang müde und abgespannt in Waco anlangte. Dort wartete meiner eine große Überraschung. Als ich mein Pferd besorgen und füttern wollte und meinen Logiswirth Birz (kein Verwandter des berühmten Birz von Anderfrowille) frag, wo er meinen Sack mit Corn hingestellt habe, trat mir derselbe ganz aufgeregt entgegen und sagte, ohne auf meine Frage zu achten: „Ziehen Sie sich schnell an, heute Abend ist große Siegesfeier bei Schumacher & Hillebrand. Bei Sedan ist heute eine große Schlacht gewesen und Napoleon mit der ganzen Armee gefangen genommen worden. Heute Nachmittag wurde vom „Register“ eine Extra Ausgabe vertheilt.“ Das war in der That für jeden Deutschen eine freudige Nachricht!

Für diejenigen Leser dieser Zeitung, die mit den Zeitunterschieden zwischen Europa und Amerika nicht ganz vertraut sind und sich vielleicht wundern werden, wie es möglich sein kann, daß man am Abend des 1ten September in Waco schon die Feier eines Sieges begehen kann, welcher am Abend desselben Tages in Frankreich erfolgte, will ich hier bemerken, daß der Unterschied in Längengraden zwischen Sedan in Frankreich und Waco, Texas, etwa 95 Grad ist. (Etwas nach 7 Uhr Abends fandte Napoleon den General Meille, in Begleitung eines Trompeters mit weißer Parolentafel, mit einem Brief an den König Wilhelm von Preußen, (welcher umgeben von seinem Stabe auf einer Anhöhe vor Sedan hielt) worin er schrieb, daß er nicht an der Spitze seiner Armee habe sterben können, er sich und die Festung Sedan mit der ganzen Armee dem König Wilhelm ergebe.) Da 15 Längengrade einen Zeitunterschied von einer Stunde ausmachen, sind 95 Grad gleich 6 Stunden und 20 Minuten; mit anderen Worten: In Waco, Texas, geht die Sonne 6 Stunden und 20 Minuten später auf, als in Sedan, Frankreich. Folglich war, als in Sedan am 1ten September die Uhr 7 Uhr 20 Minuten abends zeigte, es im selben Augenblick erst 1 Uhr nachmittags am selben Tage in Waco und daher genügend Zeit vorhanden, durch den elektrischen Telegraphen die Siegesnachricht innerhalb 6 Stunden nach New York und von dort weiter durch die ganzen Vereinigten Staaten zu senden und auch schon nachmittags in Texas zu verbreiten.

Am 8 Uhr hatten sich die in Waco wohnenden Deutschen fast sämmtlich im Bismarck Lokale der Herren Schumacher und Hillebrand versammelt. Außer diesen beiden waren, soweit ich mich heute dessen erinnern kann, die folgenden Herren anwesend: Kaufmann Louis Steffens; Cigarrenmacher Heinecke; Logiswirth Birz; Bäckermeister Hutschenreiter; die Bierwirth Julius Griesenbeck und L. Lehmann; Musiklehrer Krause; Schumacher Gerber; Rothmann, ein alter Junggeselle; Max Gervais und ich. Die Namen der übrigen sind mir entfallen; im Ganzen waren es 18 Deutsche in der Herausgeber des „Waco Register“, welcher eingeladen worden war. Die Seele der ganzen Feier war der alte Herr Schumacher, welcher aus dem Trossherzogthum Oldenburg herkam und gelegentlich auch gerne Plattdeutsch sprach. Er hatte es, auf einen Lärm in der Mit-

te des Lokals stehend, gerade angefangen eine patriotische Rede zu halten, wobei sämmtliche Anwesende, erwartungsvoll mit entblößten Häuptern und in weitest möglicher Stimmung, ihm umstanden, als der Herr Bürgermeister S. mit Cylinder und Spazierstock eintrat und sich schüchtern und verlegen in eine Ecke drücken wollte. (Dieses hatte seine guten Gründe. Bürgermeister S. war einer von den Leuten, die nie, oder doch sehr selten, Geld haben und überall schuldig sind. Auch im Bismarck Saloon hatte er einen ziemlichen Varen angehängt, wegen dessen Bezahlung er schon oft vergeblich gemahnt worden war.) Als Herr Schumacher den Herrn Bürgermeister bemerkte, hatte er gerade in seine Rede einige plattdeutsche Sätze und Kernworte eingeflochten und rief in vollem Eifer dem Herrn S., der es vergessen hatte, seinen Cylinder abzunehmen, die Worte: „Hobt aff, Hobt aff,“ zu.

„What did he say?“ fragte die-fer. „He wants you to take your hat off, Sir.“ „Oh yes, of course, I forgot all about it.“

Als Herr Schumacher unter riesigen Applaus seine Rede beendet hatte, lud er den Herrn Bürgermeister freundlich ein als Gast am Tische Platz zu nehmen. Wer dachte wohl in der begeisterten Stimmung und fröhlichen Laune, in der man die ganze Welt umarmen möchte, an lumpige zehn oder zwölf Dollars, die einer dem Andern schuldig war?! Kein Mensch; an diesem Abend war nur patriotische Begeisterung vorherrschend, gegenseitiges Wohlwollen und „good feeling all around!“ Wie es bei solchen Gelegenheiten üblich ist, wurde meistens Wein getrunken und zwar Rheinwein, von welchem Schumacher & Hillebrand immer einige gute importierte Marken vorrätzig hatten. So wie im Laufe der Stunden die Begeisterung stieg, so folgten auch Toaste und Reden, eine der anderen. Außer den Herren Louis Steffens u. Julius Griesenbeck, ließ sich auch der Herr Bürgermeister in einer Rede vernehmen, worin er natürlich die Deutschen über die Maßen lobte. Max Gervais und ich, die einzigsten jungen Leute, beschränkten uns auf das Anhören der Reden, vergaßen aber das Trinken keineswegs. Als endlich nach Mitternacht die Feier vorüber war, konnten 36 leere Rheinweinflaschen und etwa ein Dutzend andere leere Flaschen davon zeugen, daß die Freude und die Begeisterung der Wacoer Deutschen echt gewesen sein und ihren höchsten Grad erreicht haben mußte. Herr Louis Steffens, der in dem Ruße stand „sehr genau“ zu sein, um es milde auszudrücken, zeigte sich an diesem Abend zum Erstaunen Aller äußerst freigebig, indem er allein 12 Flaschen Rheinwein setzte. Da konnte man sehen, was patriotische Begeisterung zu bewirken vermag!

Von den bei dieser Siegesfeier anwesenden Herren sind, außer mir, vielleicht jetzt alle tot. Als ich 1895 zum letzten Male in Waco war, traf ich nur noch den Bäckermeister Hutschenreiter am Leben; alle übrigen der genannten Deutschen waren entweder gestorben oder fortgezogen. Herr Louis Steffens starb, wie ich vor ungefähr zehn Jahren in der Zeitung las, im hohen Alter von 92 Jahren in Brownwood, Texas. — Noch zweimal später, als die Nachricht von dem Fall der Festungen Metz und Straßburg eintraf, fanden ähnliche Feiern der Deutschen in Waco statt und daher konnte Jeder derselben mit Recht sagen, daß auch hier in Texas der Deutschfranzösische Krieg ihn ziemlich viel Geld gekostet hatte. — Finis.

An der 5. Ave.

Bei einer Festlichkeit an der 5. Ave. schrieb neulich eine Dame, daß ihr kostbares Perlenhalsband gestohlen worden sei.

Der Gastgeber hatte einen brillanten Einfall. Er erklärte, daß sich jemand einen dummen Scherz erlauben habe und sicher das Kleinod wieder hergeben werde. Er ließ die Lichter ausdrehen und stellte einen Präsenzteller aus Gold — Silber gilt an der 5. Ave. als „pauvre“ — auf den Tisch. „Wenn das Licht wieder angezündet wird, wird das Halsband schon da sein“, sprach er vertrauensvoll.

Er erlebte eine gewaltige Ueberraschung. Sobald der Befehl erfolgte:

„Es werde Licht!“ fehlte auch der goldene Teller.

— S —
Dame (zum Vetter): „Nein, ich gebe Ihnen nichts. Sie sehen aus, als ob Sie arbeiten können.“

Vetter: „Madame, man soll niemand nach dem Aeußeren beurtheilen. Sie sehen auch aus, als ob Sie gutberzig wären, und sind es doch nicht.“

— O —
Gleich und gleich gefestigt sich gern. Gegenfäse ziehen sich an. Was ist nun eigentlich richtig?

— O —
Die drei Damenfüße.
„Ja, ja, meine Gnädigste, die Damen sind nie zufrieden; sie wünschen sich sogar drei Füße!“
„Manu! Ich bitt' Sie, wie können Sie solchen Unfinn behaupten!“
„Absolut kein Unfinn; sie wünschen sich zwei kleine, so winzig kleine Füße, um darauf zu schweben und einen recht großen, um darauf zu leben!“

Großer Bürger Ball
— in —
Madhorffs Halle
Samstag, den 18. Oktober.
Jeder wird gebeten, Lunch mitzubringen, für Kaffee ist gesorgt.
Freundlichst laden ein
Oberkamp & Schreier.

Großes Preiskegeln
— in —
Cibola
Sonntag, den 19. Oktober.
Anfang 8 Uhr morgens. Alle Kegler sind freundlichst eingeladen.
Cibola Keglerverein.

Großes Preiskegeln
— in —
Jorn
Samstag, den 18. Oktober.
Karten werden von 9 bis 6 verkauft. Alle Kegler sind freundlichst eingeladen.
Jorn Keglerverein,
per S. Kutscher Sr. Sekr.

Damen - Preiskegeln
des
York Creek Kegler-Vereins
verköhoben auf
Sonntag, den 2. November.
Alle Damen sind freundlichst eingeladen sich zu betheiligen.
Das Comite.

Damen - Preiskegeln
— in —
Redwood
Sonntag, den 19. Oktober.
Alle Keglerinnen ladet hiermit freundlichst ein
Der Verein.

Großes Puterkegeln
auf der
Smithsons Valley Keglergelbahn
Samstag, den 25. Oktober.
Karten werden von 9 bis 4 verkauft. Abends Ball.
Freundlichst ladet ein der Smithsons Valley Keglerverein.

Großes Preis-Schießen
des
Mission Valley Schützenvereins
Sonntag, den 12. Oktober.
Nur 22 Kaliber-Gewehre mit offenem Visier werden gebraucht. Für Essen und Trinken ist bestens gesorgt. Abends Ball.
Freundlichst ladet ein
Der Verein.

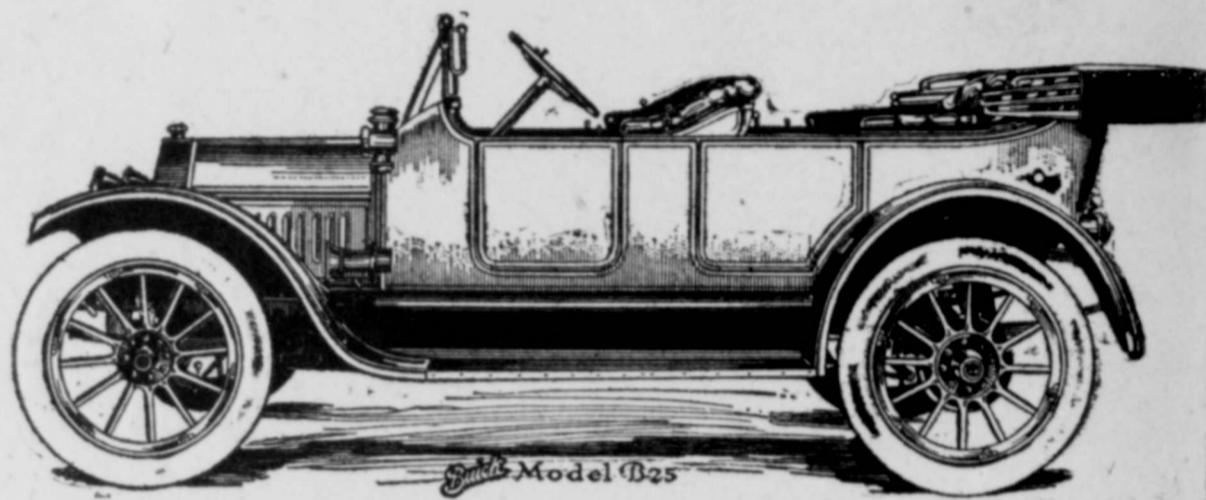
Großes jährliches Oktober fest
des **Germania Farmer-Vereins** zu
Anhalt
Samstag, den 18. Oktober.
Für gutes Essen und Trinken, sowie für gute Musik ist bestens gesorgt. Ball fängt um 5 Uhr an. Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Der Verein.

**Wir haben soeben erhalten:
Eine 50 Fuß lange Car voll Buggies
und Surreys**



Buggies von den modernsten Styles, mit den neuesten Automobilen, billigen, Automobil-Verdeck, Nickel Trimmings, Stahl- oder Ruber-Tires. Buggies für Alt und Jung, Dick und Dünn. Alles wird unter voller Garantie verkauft.

Louis Henne Co.



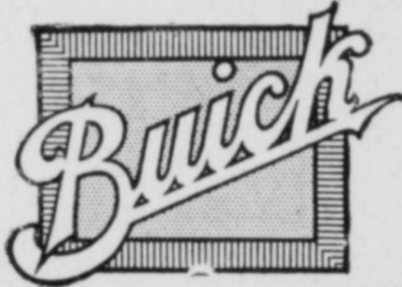
Das Delco-System

1914 Buicks

setzt die Maschine in Gang, dreht die Lampen an und zündet die Ladung im Cylinder an. Ein System — vom Sitz des Lenkers aus kontrolliert.

Model B24, Roadster, 28 H. P., \$950
Model B25, Touring Car, 28 H. P., \$1050
Model B36, Roadster, 35 H. P., \$1235
Model B37, Touring Car, 35 H. P., \$1335
Model B55, 6 Cyl. Touring Car, 48 H. P., \$1985
F. C. B. Flint, Michigan.

Demonstrator ist angekommen. Wird mit Vergnügen zeigen.



Gerlich Auto Co.
oder
Walter Faust.

Werden je bessere Automobile gebaut, so baut sie Buick.

Großer Ball
— in —
Hübingers Halle
[Marion]
Sonntag, den 19. Oktober.
Alle sind freundlichst eingeladen.
Chas. Escher.

Großer Ball
— in der —
Orths Pasture Halle
Sonntag, den 12. Oktober.
Freundlichst ladet ein
L. A. Krueger.

Großer Ball
— in —
Walhalla
Samstag, den 11. Oktober.
Freundlichst ladet ein
Emil Guenther.

Großer Ball
— in der —
Selma Halle
Samstag, den 11. Oktober.
Freundlichst ladet ein
Herbert Kraft.

Damen - Preiskegeln
des
Comalstädter Keglervereins
Samstag, den 25. Oktober.
Karten werden verkauft von 9 bis 5. Alle Keglerinnen sind freundlichst eingeladen.

1
9
1
4

Overland

3
5
H
P



Overland Model 79

\$950

vollständig ausgestattet.
Mit Gray & Davis elektrischem Starter und Generator \$1075.
Preise F. O. B. Toledo, O.

Mehr Auto für weniger Geld!
5 Passenger Touring Car oder Roadster.

Spezifikationen:

Full electric lights
Storage battery
35 Horse power motor
11 1/2 inch wheelbase
Timken bearings

33x4 Q. D. tires
Clear vision wind shield
Brewster green body
with light green striping,
nickel and aluminum trimmings

Mohair top curtains
and Boot
Stewart
speedometer
Electric horn

Ich habe eine Car hier zum Zeigen.
Katalog auf Wunsch.

Geo. Baetge

Phone 280

512 Equin - Str.